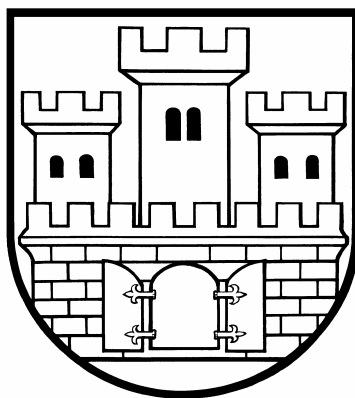


Stadt Weilheim i.OB



JAHRESBERICHT
2006

Inhaltsverzeichnis

I.	Statistische Zahlen	Seite	4
	A. Gemeindefläche		
	B. Einwohnerwesen		
	C. Standesamtliche Zahlen		
	D. Gewerbe		
	E. Allgemeines – Wahlen		
II.	Finanzielle Situation	Seite	10
	A. Haushaltsvolumen		
	B. Zuführung zum Vermögenshaushalt		
	C. Schuldenstand und Verschuldungsentwicklung		
	D. Realsteuerhebesätze		
	E. Aufwendungen für soziale und gemeinnützige Einrichtungen (ohne Investitionen)		
	F. Entwicklung der wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenpositionen des Verwaltungshaushaltes		
	G. Größere Investitionsausgaben laut Haushaltsplan 2007		
	H. Geplante größere Investitionen nach Finanzplan (2008 - 2010)		
	I. Zusammenfassung 2006		
	J. Ausblick 2007		
III.	Bau- und Planungstätigkeit der Stadt	Seite	21
	A. Bauleitplanung		
	B. Hochbau		
	C. Verkehr / Tiefbau		
	D. Städtebauförderung / Dorferneuerung		
	E. Umweltschutz		
	F. Was tut die Stadt für Behinderte		
	G. Leitbild/Weilheimer Agenda 21		
IV.	Stadtwerke Weilheim i.OB	Seite	33
	A. Allgemeines		
	B. Wasserversorgung		
	C. Stadtentwässerung (Kanal/Kläranlage)		
	D. Tiefgarage „Altstadt-Center“		

V.	Verkehr	Seite 36
	A. Verkehrsberuhigung	
	B. Schulweg-, Fußgänger- und Radfahrschutz	
	C. Radverkehrsplanung	
	D. Parkleitsystem	
	E. Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen	
	F. Verkehrsgutachten „Gesamtverkehrskonzept Weilheim“	
	G. Öffentlicher Personennahverkehr	
VI.	Städt. Einrichtungen	Seite 38
	A. Schulen	
	B. Kinderbetreuungseinrichtungen	
	C. Volkshochschule	
	D. Musikschule	
	E. Stadtbücherei	
	F. Stadtarchiv	
	G. Stadtmuseum	
	H. Veranstaltungswesen, Fremdenverkehr	
	I. Stadtjugendpflege	
VII.	Städt. Bürgerheim	Seite 64
VIII.	Feuerwehren	Seite 66
	A. Weilheim i.OB	
	B. Marnbach-Deutenhausen	
	C. Unterhausen	
IX.	Umwelt- und Katastrophenschutz	Seite 68
X.	Bürgermeister, Stadtrat und Ehrenträger	Seite 69
	A. Stadtrat der Legislaturperiode 2002-2008	
	B. Sitzungen der städtischen Gremien	
	C. Ehrenbürger, Goldener Ehrenring, Bürgermedaille	
	D. Weitere Ehrungen	
XI.	Organisation	Seite 76
	Organisation der Rathausverwaltung	
	Sonstige Einrichtungen der Stadt	

I. Statistische Zahlen

A. Gemeindefläche

Die Gemeindefläche betrug bis zur Gebietsreform im Jahre 1978 35,4 qkm, ab 1978 nach der Eingemeindung von Marnbach, Deutenhausen und Unterhausen erhöhte sie sich auf 55,5 qkm.

Höhe 563 über NN.

B. Einwohnerwesen

Einwohnerentwicklung

Jahr	Amtliche Einwohnerzahl	Eigene Fortschreibung	Bemerkungen
1939	7 356		
1950	11 158		
1960	12 308		
1970	14 444		Volkszählung 27.05.70
1980	17 101		
1987	17 294		Volkszählung 25.05.87
1990	18 294		
1995	19 760		
1996	20 030		+ 1,3 %
1997	20 352		+ 1,6 %
1998	20 349		0
1999	20 633		+ 1,3 %
2000	20 863		+ 1,1 %
2001	21 084		+ 1,0 %
2002	21 262		+ 0,8 %
2003	21 326		+ 0,3 %
2004	21 354		+ 0,1 %
2005	21 536		+ 0,8 %
2006		21 488	- 0,2 %

Einwohner in den Ortsteilen

Jahr	Unterhausen	Marnbach	Deutenhausen
1995	841	481	188
2000	947	519	235
2005	941	553	268
2006	927	558	258

Bevölkerungsbewegung

	Zuzüge	Wegzüge	Geburten	Sterbefälle
1995	1 519	1 195	188	196
2000	1 535	1 313	193	193
2005	1 408	1 102	173	211
2006	1 263	1 222	177	193

Anteil der ausländischen Mitbürger

	Jahr	Personen	% - Anteil
Volkszählung	1970	660	4,6 %
Volkszählung	1987	987	5,7 %
	1995	1 878	9,5 %
	2000	1 912	9,2 %
	2005	1 842	8,5 %
	2006	1 900	8,8 %

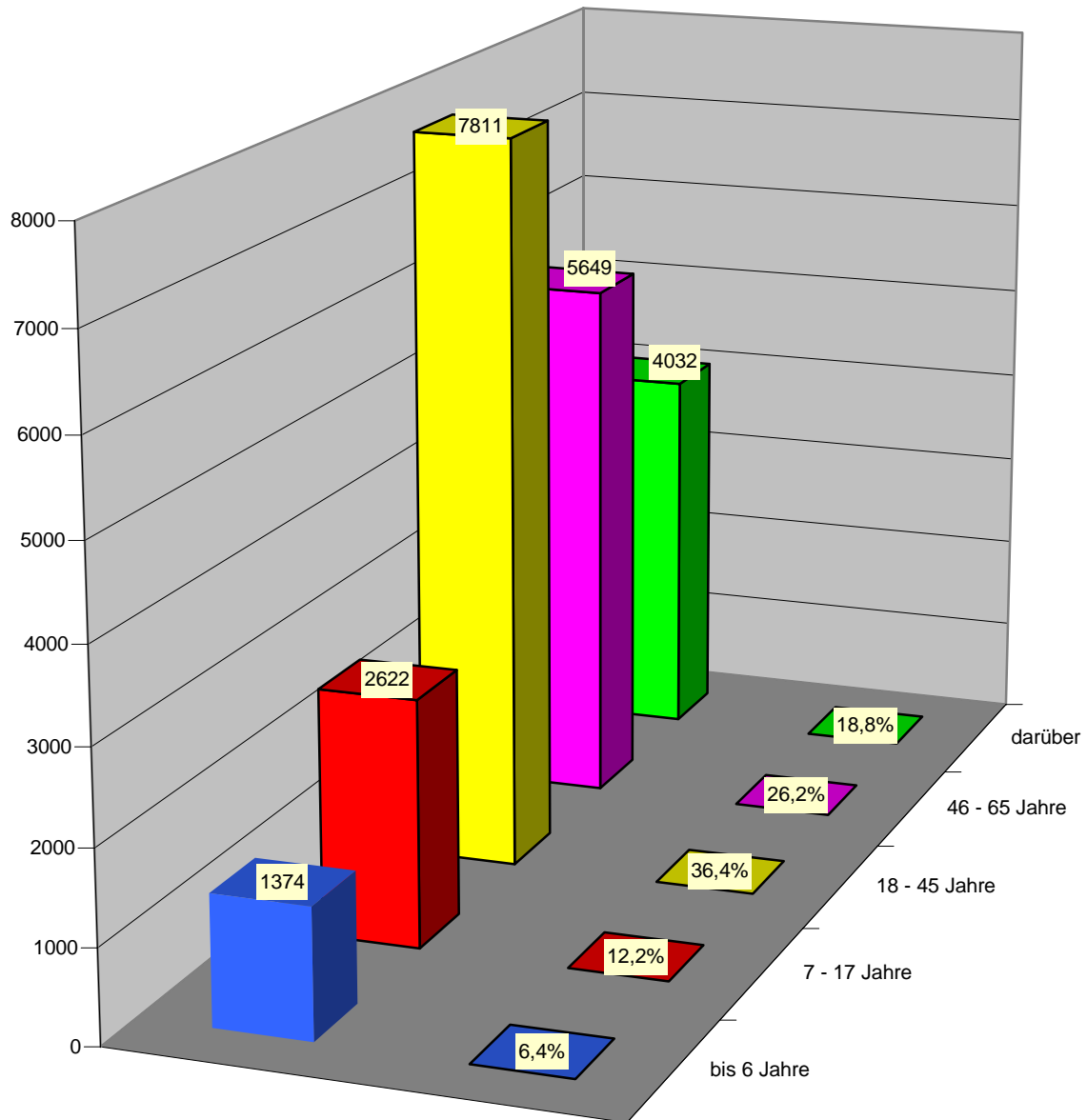
Die größeren Anteile entfallen auf folgende Staatsangehörigkeiten:

Türkisch	505 Einwohner
Österreichisch	151 Einwohner
Italienisch	150 Einwohner
Griechisch	85 Einwohner
Serbisch-montenegrinisch	143 Einwohner
Kroatisch	100 Einwohner

Altersstruktur

Jahr	Bis 6 Jahre	7 – 17 Jahre	18 –45 Jahre	46 –65 Jahre	Darüber	Bezogen auf VZ-Ergebnis bzw. gespeicherte Einwohner
VZ 1970	1 239 8,5 %	2 484 17,2 %	5 093 35,3 %	3 513 24,3 %	2 115 14,7 %	14 444
VZ 1987	982 5,7 %	2 093 12,1 %	6 656 38,5 %	4 530 26,2 %	3 033 17,5 %	17 294
1995	1 485 7,5 %	2 238 11,3 %	8 120 41 %	4 852 24,5 %	3 109 15,7 %	19 804
2000	1 437 6,9 %	2 576 12,4 %	8 059 38,8 %	5 354 25,7 %	3 378 16,2 %	20 804
2005	1 408 6,5 %	2 605 12,1 %	8 049 37,4 %	5 606 26 %	3 880 18 %	21 548
2006	1 374 6,4 %	2 622 12,2 %	7 811 36,4 %	5 649 26,2 %	4 032 18,8 %	21 488

Altersstruktur



	1	2
■ bis 6 Jahre	1374	6,4%
■ 7 - 17 Jahre	2622	12,2%
■ 18 - 45 Jahre	7811	36,4%
■ 46 - 65 Jahre	5649	26,2%
■ darüber	4032	18,8%

Religionszugehörigkeit

Jahr	Katholisch	Evangelisch	Sonstige/ohne	Bezogen auf VZ-Ergebnis bzw. gespeicherte Einwohner
VZ 1970	11 160 77,3 %	2 522 17,5 %	762 5,2 %	14 444
VZ 1987	12 135 70,2 %	3 237 18,7 %	1 922 11,1 %	17 294
1995	12 241 61,8 %	3 608 18,2 %	3 955 20 %	19 804
2005	11 770 54,6 %	4 029 18,7 %	5 749 26,7 %	21 548
2006	11 542 53,7 %	4 021 18,7 %	5 925 27,6 %	21 488

Familienstand

Jahr	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Bezogen auf VZ-Ergebnis bzw. gespeicherte Einwohner
VZ 1970	5684 39,4 %	7188 49,8 %	1262 8,7 %	310 2,1 %	14 444
VZ 1987	6548 37,9 %	8423 48,7 %	1596 9,2 %	727 4,2 %	17 294
1995	7708 38,9 %	9601 48,5 %	1527 7,7 %	968 4,9 %	19 804
2005	8552 39,7 %	9974 46,3 %	1506 7 %	1510 7 %	21 548
2006	8 537 39,7 %	9 923 46,3 %	1 505 7 %	1 523 7 %	21 488

Erwerbstätigkeit

	Aktiv	Rente/Sozialleistung	Unterhalt d. Eltern/Sonst.
VZ 1970	40,5 %	17,9 %	41,7 %
VZ 1987	41,5 %	24,3 %	34 %

C. Standesamt

Die Anzahl der Geburten ist im vergangenen Jahr sehr angestiegen.

Insgesamt wurden in Weilheim i.OB 432 (406) Kinder geboren.

Der Anstieg ist auf die Schließung der Geburtenabteilung im Krankenhaus Peißenberg zurückzuführen.

Im letzten Jahr wurden in Weilheim i.OB weniger Ehen wie im Vorjahr geschlossen 99 (103).

Die Anzahl der Ehen mit Auslandsbeteiligung betrug 13 (14) Fälle.

Die Anzahl der Sterbefälle ist gesunken. Es waren 215 (234) Tote zu beurkunden.

Es wurden 107 (93) Randvermerke (Vaterschaftsanerkennungen, Adoptionen, Namenserteilungen, Einbenennungen u.a.) bearbeitet.

Die Anzahl der Kirchengaustritte ist gegenüber dem vergangenen Jahr leicht gesunken, es waren 98 (110) Austritte zu beurkunden; davon waren 63 (74) Austritte aus der katholischen Kirche und 35 (36) Austritte aus der evangelischen Kirche.

Verwaltungsgebühren wurden 21.288,50 € (21.267,00 €) vereinnahmt.

Zusammenstellung der beim Standesamt Weilheim i.OB beurkundeten Personenstandsfälle:

Geburten	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Gesamt	360	351	302	400	406	432
Knaben	193	179	154	196	201	225
Mädchen	167	172	148	204	205	207
Weilheimer	119	124	100	126	121	122
Auswärtige	241	227	202	274	285	310

Unter den beurkundeten Geburten befinden sich 81 (78) Kinder, bei denen ein oder beide Elternteile Ausländer waren.

Eheschließungen	2001	2002	2003	2004	2005	2006
	116	109	111	92	103	99

Sterbefälle	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Gesamt	237	244	244	219	234	215
Weilheimer	152	153	154	147	153	123
Auswärtige	85	91	90	72	81	92
Männlich	110	132	118	103	111	103
Weiblich	127	112	125	116	123	112
Totgeburten	0	2	0	2	0	1

Friedhofswesen

Im vergangenen Jahr mussten insgesamt 308 (339) Sterbefälle abgewickelt werden. In diesen Zahlen sind die Überführungen von auswärts inbegriffen.

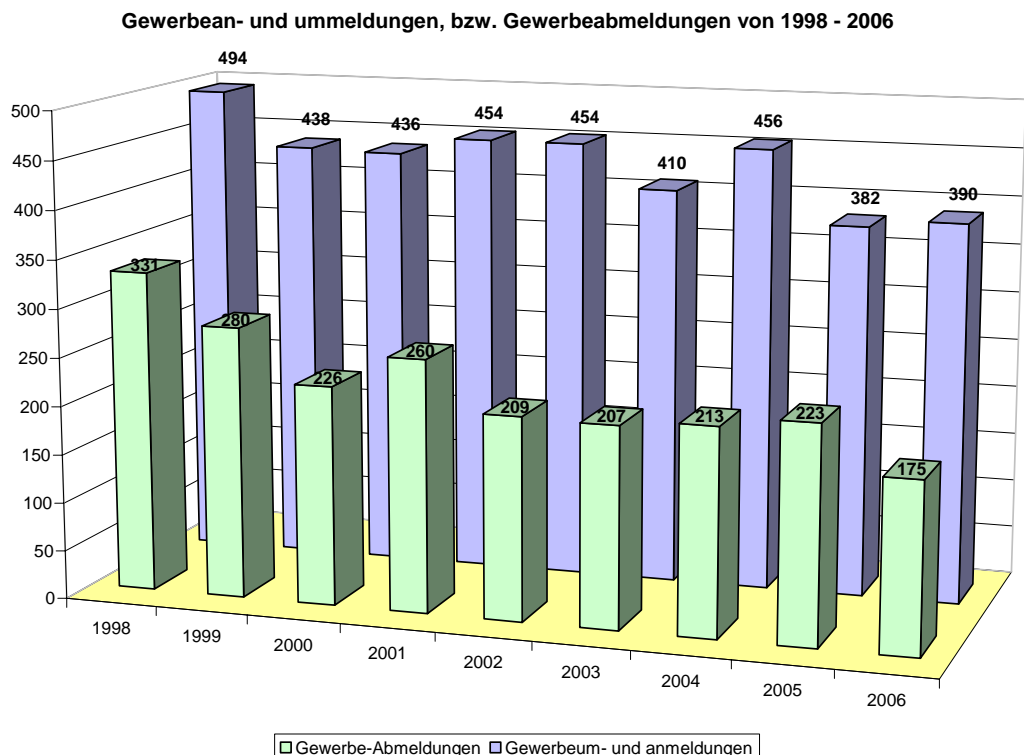
18 (32) Familiengrabstätten wurden neu vergeben. Für 133 (171) Gräber wurden die Nutzungsrechte verlängert. 31 (22) Gräber wurden aufgelassen.

Zusätzlich sind von der Urnenwand (Gesamtzahl der Grabplätze 384) 29 (16) Grabnischen vergeben worden.

D. Gewerbe

Auf dem Gewerbesektor waren im Jahr 2006 : 390 Gewerbe-Anmeldungen – davon 93 Gewerbe-Ummeldungen (2005: 382 Gewerbe-Anmeldungen – davon 115 Gewerbe-Ummeldungen) und 175 Gewerbe-Abmeldungen (2004: 223) zu verzeichnen.

Aus dem Gewerberegister wurden 303 (2005: 420) schriftliche und zahlreiche telefonische Auskünfte erteilt. Weiter wird auf die laufende Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, den Krankenkassen und dem Gewerbeaufsichtsamt verwiesen. Im Übrigen ist auch die Mitwirkung bei der Beantragung von Reisegewerbekarten, Anträgen nach 34 c GewO (Makler-Erlaubnis) und beim Vollzug des Ladenschlussgesetzes zu erwähnen.



Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Gewerbe- Abmeldungen	331	280	226	260	209	207	213	223	175
Gewerbeum- und anmeldungen	494	438	436	454	454	410	456	382	390

In der Stadt Weilheim i.OB waren 2006 insgesamt 2.550 (2004: 2.428) aktive Gewerbebetriebe registriert.

E. Allgemeines - Wahlen

Im Jahr 2006 fanden keine Wahlen, Volks- und Bürgerentscheide statt.

II. Finanzielle Situation

A. Haushaltsvolumen (Vergleich 5 Jahre zurück)

Haushaltsjahr	Verwaltungshaushalt lfd. Einn./Ausg.* Mio. Euro	Vermögenshaushalt (Investitionen)** Mio. Euro	Insgesamt
2002	22,1	7,2	29,3
2003	24,0	5,5	29,5
2004	24,4	10,4	34,8
2005	23,2	7,0	30,2
2006	24,3	5,6	29,9
2007	26,9	5,5	32,4

* Im Verwaltungshaushalt sind nur die laufenden Betriebseinnahmen und -ausgaben enthalten.

** Im Vermögenshaushalt finden sich alle vermögensbewegenden Vorgänge wie Erlöse aus Grundstücksverkäufen, Rücklagenentnahmen, investive Staatszuschüsse, Kreditaufnahmen sowie Ausgaben für Baumaßnahmen, Vermögenserwerb, Grundstückskäufe und Darlehenstilgungen wieder.

B. Zuführung zum Vermögenshaushalt

Zuführungen zum Vermögenshaushalt (für Zwecke der Investitionsförderung)
= Überschuss im Verwaltungshaushalt

	in Mio. Euro	
Haushaltsjahr 1999	=	2,0
Haushaltsjahr 2000	=	2,6
Haushaltsjahr 2002	=	0,3
Haushaltsjahr 2003	=	1,6
Haushaltsjahr 2005	=	1,6
Haushaltsjahr 2006	=	2,9

Im Haushaltsjahr 2001 war eine Zuführung in Höhe von 1,1 Mio. Euro und im Haushaltsjahr 2004 von 2,1 Mio. € vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt erforderlich.

C. Schuldenstand und Verschuldungsentwicklung

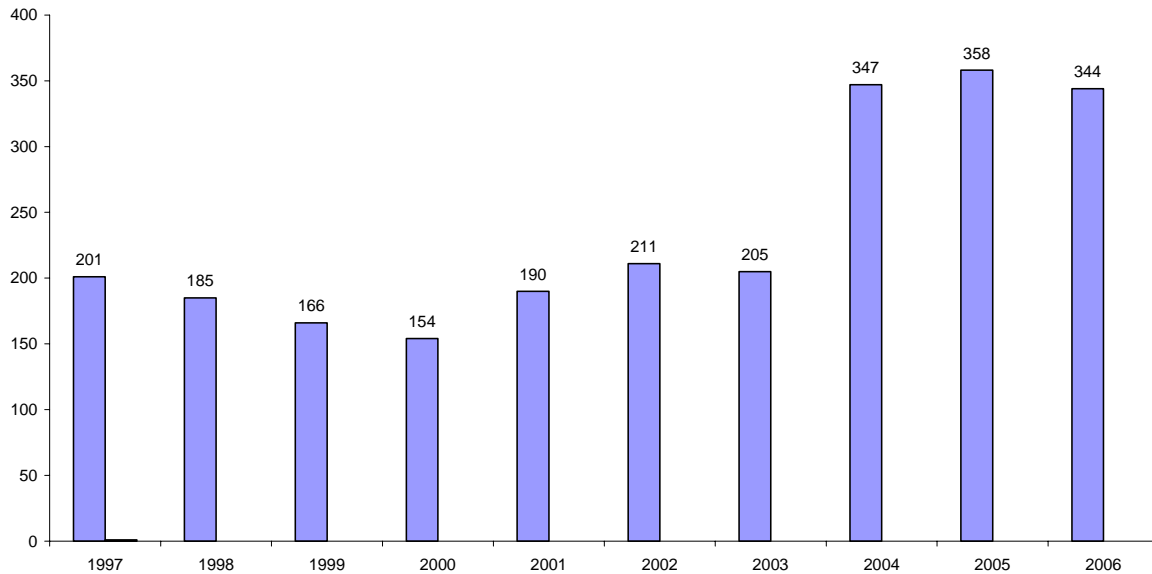
(Vergleich mit Landesdurchschnitt)

Stand am	Stadthaus- halt	Stadtwerke	Bürgerheim	Insgesamt	Schulden je Stadt Weil- heim i.OB	Einwohner Landes- durchschn.
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Euro	Euro
31.12.2001	3,9	14,2*	3,9*	22,0	190**	616
31.12.2002	4,4	13,3*	3,9*	21,6	211**	627
31.12.2003	4,4	13,8*	3,8*	22,0	205**	681
31.12.2004	7,4	13,8*	5,0*	26,2	347**	724
31.12.2005	7,6	13,2*	4,8*	25,6	358**	713
31.12.2006	7,4	12,7*	7,6*	27,7	344**	--

* tragen sich über Beiträge und Gebühren selbst (kostendeckende Einrichtungen)

** ohne Stadtwerke und Bürgerheim

Pro - Kopf - Verschuldung
Entwicklung 1997 - 2006



Bei den kommunalen Schulden unterscheidet man zwischen sog. „rentierlichen“ und „unrentierlichen“ Schulden.

Rentierliche Schulden werden nach dem Kostendeckungsprinzip zu 100 % über Beiträge und Gebühren finanziert. Solche sind z.B. die Bürgerheimgebühren, in die auch die kalkulatorischen Kosten für Investitionen einfließen. Dazu gehören aber auch Kanalherstellungsbeiträge sowie Abwasser- und Trinkwassergebühren. Rentierliche Schulden werden also nicht mit Steuermitteln finanziert.

Je höher die Ausgaben für diese Einrichtungen sind (z.B. Ausbau der Kanalisation und der Kläranlage, Erweiterung des Trinkwasser-Hochbehälters und anderes mehr), umso höher sind die von den Bürgerinnen und Bürgern zu zahlenden Beiträge und Gebühren. Allerdings können diese Aufwendungen aufgrund zwingender gesetzlicher Bestimmungen nicht vermieden werden. Die Kläranlage muß dem neuesten Stand der Technik angepasst und das gesamte Stadtgebiet kanalisiert werden.

Die **unrentierlichen Schulden** werden im Gegensatz zu den rentierlichen Schulden mit Steuermitteln finanziert. Je höher die unrentierlichen Schulden sind, umso mehr Steuermittel müssen zu deren Finanzierung aufgewendet werden. Je mehr Steuermittel aufgewendet werden müssen, umso weniger Mittel stehen für Investitionen zur Verfügung. Die unrentierlichen Schulden geben folglich ein realistisches Bild über die finanzielle Situation und die Leistungsfähigkeit einer Kommune.

Die unrentierlichen Schulden der Stadt Weilheim sind 2006 von 7,6 Mio. Euro um rd. 260.000,00 Euro auf 7,4 Mio. Euro gesunken. Daraus ergab sich zum 31.12.2006 eine Pro-Kopf- Verschuldung je Weilheimer Bürger von 344 Euro. Das ist im Vergleich zu anderen Städten unserer Größenordnung ein sehr geringer Wert, der auch für die Zukunft Investitionsspielräume offen lässt.

D. Realsteuerhebesätze

(Vergleich mit Nachbargemeinden und Landesdurchschnitt)

Gemeinde	Grundsteuer A (Land- u. Forstwirtschaft) %	Grundsteuer B (Grundstücke) %	Gewerbsteuer %
Weilheim	310	330	330
Peißenberg	325	380	380
Peiting	330	350	310
Penzberg	320	320	330
Schongau	330	330	330
Murnau	400	430	380
Landesdurchschnitt 2006	307,9	322,6	337,0

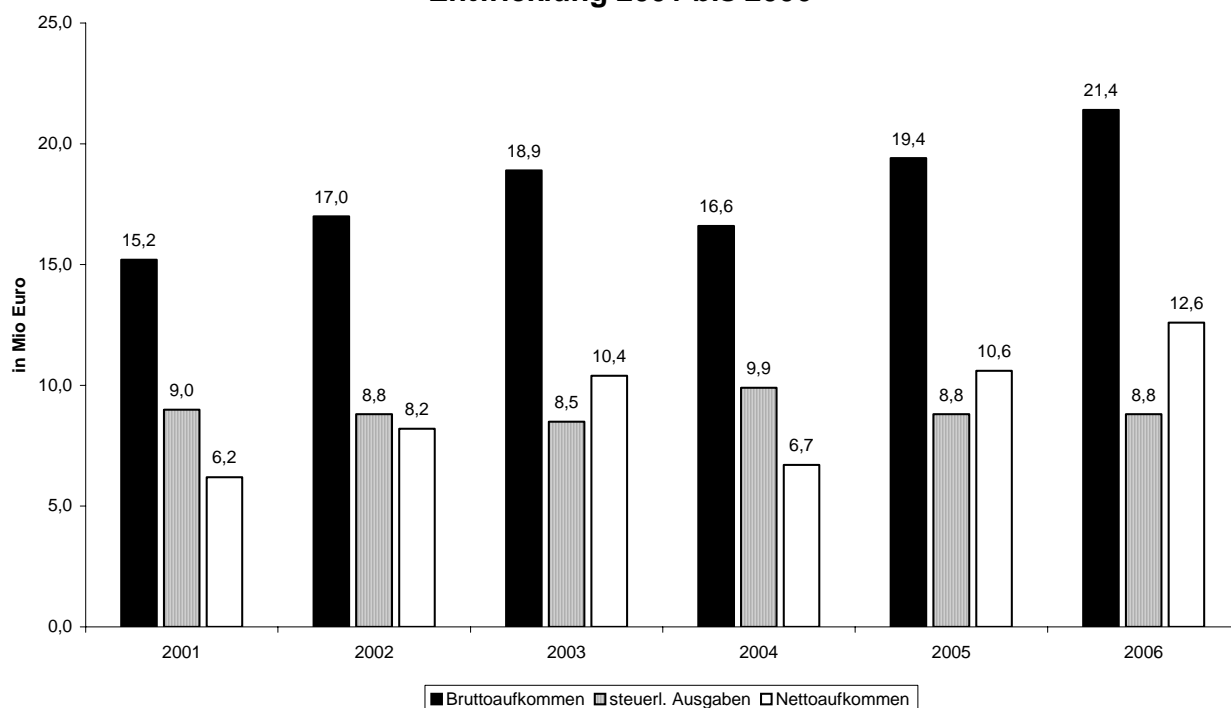
Mit dem Hebesatz für die Grundsteuer und der Gewerbsteuer liegt die Stadt Weilheim im Vergleich zu den Nachbargemeinden immer noch sehr gut.

Aus den Steuereinnahmen (Grundsteuer A und B, Gewerbsteuer, Einkommensteueranteile) berechnet sich die Steuerkraft der Gemeinden.

Die Steuerkraft der Stadt Weilheim i.OB hat sich von 613,88 Euro /Einw. im HH-Jahr 2006 auf 686,87 Euro/Einw. im HH-Jahr 2007 erhöht. Der Landesdurchschnitt 2007 kreisangehöriger Gemeinden über 20.000 Einwohner liegt bei 725,00 Euro./Einw.

Aufgrund der niedrigen Steuerkraft erhält die Stadt Weilheim i.OB im Jahr 2007 Schlüsselzuweisungen in Höhe von 371.900,00 € (Vorjahr: 827.700,00 €).

STEUERAUFKOMMEN Entwicklung 2001 bis 2006



E. Aufwendungen für soziale und gemeinnützige Einrichtungen(ohne Investitionen)

Einrichtung	Rechnungsergebnisse in den Haushaltsjahren						Ansatz
	2002 Euro	2003 Euro	2004 Euro	2005 Euro	2006 Euro	2007 Euro	
Musikschule	329.572	328.272	335.838	347.418	348.019	344.480	
Bücherei	239.979	244.277	253.430	243.823	239.180	259.890	
Jugendzen- trum	37.035	35.856	34.864	33.979	34.435	45.510	
Kindergärten	997.519	1.168.565	1.288.077	1.375.886	1.537.889	1.758.040	
Kinderhort	130.665	162.904	196.079	183.461	204.898	223.860	
Sportförde- rung (Zuschüsse und Unterhalt der eigenen Sportstätten)	259.584	281.693	285.462	280.472	296.838	348.430	

F. Entwicklung der wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenpositionena) Einnahmen Verwaltungshaushalt

Art der Einnahme	Rechnungsergebnisse in den Haushaltsjahren						Ansatz
	2002 Euro	2003 Euro	2004 Euro	2005 Euro	2006 Euro	2007 Euro	
Grundsteuer A	48.772	56.224	58.773	57.725	58.168	58.000	
Grundsteuer B	2.029.127	2.318.850	2.488.024	2.597.418	2.499.247	2.500.000	
Gewerbesteuer Gemeindeanteil an der Ein- kommenssteuer	4.966.222	5.161.426	4.296.006	6.522.525	7.640.646	7.000.000	
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	7.743.373	7.856.952	7.476.888	7.531.261	8.128.568	8.200.000	
	880.727	878.341	879.790	894.257	930.958	1.000.000	
Schlüsselzu- weisungen	344.068	1.305.708	---	387.396	827.712	371.900	

	Ansatz					
	2002 Euro	2003 Euro	2004 Euro	2005 Euro	2006 Euro	2007 Euro
Familienleistungsausgleich	608.069	622.913	620.756	606.940	648.856	710.000
Pauschale Finanzzuweisung v. Land	348.445	352.136	355.109	356.178	356.160	359.600
Grunderwerbssteueranteile	363.833	344.783	395.929	373.147	273.344	300.000
Verwarnungsgelder u. Geldbußen aus der KVÜ	152.670	119.288	109.712	107.502	97.594	95.000
Kraftfahrzeugsteueranteile	171.046	142.228	88.192	90.409	105.233	117.000
Konzessionsabgabe (EON u. ESB)	590.954	761.892	703.508	710.329	674.871	681.000
Benutzungsgebühren						
- Bestattungswesen	131.059	149.085	129.753	148.487	129.235	130.000
- Musikschule	477.277	498.756	504.922	495.758	487.140	476.000
Holzverkauf Stadt- und Spitalwald	175.985	176.794	215.845	143.807	208.468	180.000
Mieten von städt. Anwesen	334.249	326.508	331.431	335.857	352.075	380.000

b) Ausgaben Verwaltungshaushalt

Art der Ausgabe	Rechnungsergebnisse in den Haushaltsjahren						Ansatz
	2002 Euro	2003 Euro	2004 Euro	2005 Euro	2006 Euro	2007 Euro	
Personalausgaben	6.688.701	6.949.483	6.984.435	7.063.265	6.923.996	7.076.790	
Kredit-Zinsen	190.437	210.920	236.810	336.902	329.790	335.800	
Kredit-Tilgung	279.458	288.451	265.046	258.121	262.571	271.650	
Gewerbesteuer- umlage	1.276.026	2.003.797	1.059.596	1.634.970	1.825.676	1.550.000	
Solidarumlage	595.207	412.901	864.283	-11.007	12.845	110.000	
Kreisumlage *	6.985.074	6.109.615	7.969.780	7.176.373	6.934.932	7.722.000	
Personalkostenzu- schüsse an Kindergärten/ Kinderhort	592.456	681.947	786.886	863.951	967.596	1.163.000	

* Die Kreisumlage ist eine Abgabe, durch die der Landkreis seinen durch sonstige Einnahmen nicht gedeckten Finanzbedarf auf die kreisangehörigen Gemeinden umlegt. Die Berechnung erfolgt auf Grund von Meßbeträgen, die vom Finanzamt für die Grundsteuer, die Gewerbesteuer und den gemeindlichen Einkommensteueranteil festgesetzt wurden. Je höher die Steuerkraft einer Gemeinde ist, umso höher ist die Kreisumlage. Die Stadt Weilheim allein zahlt mit rd. 7,7 Mio. Euro rd. 18 % der gesamten Kreisumlage.

G. Größere Investitionsausgaben laut Haushaltsplan 2007 (Vermögenshaushalt)

Investitionsmaßnahme	Haushaltsansatz 2007 Euro
EDV-Anlage - Hard- und Software	106.000,00
Feuerwehr Weilheim - Ersatzbeschaffungen	35.000,00
- Löschgruppenfahrzeug LF 20	(260.000,00 HAR)
Feuerwehr Unterhausen - Löschgruppenfahrzeug LF 10/6	115.000,00
Hardtschule - Erneuerung Fußboden	210.000,00
- Anbau Klassenräume	250.000,00
- Brandschutz	450.000,00
Hauptschule - Investitionsumlage	30.000,00

Investitionsmaßnahme	Haushaltsansatz 2007 Euro
Jugendzentrum - Umbau Pütrichstr. 14	200.000,00
Kinderhort - Brandmeldeanlage	25.000,00
Förderung des Sports - Schnitzelgrube, TSV WM	110.000,00
Gartenanlagen - Erwerb von bew. Vermögen	97.000,00
Kleingartenanlage - Grunderwerb	70.000,00
Städtebauliche Sanierung - Tiefbaumaßnahme	
Kirchplatz (Rest)	100.000,00
- Hofstr. /Pöltnerstr.	1.000.000,00
- Schmiedstr.	50.000,00
- Marienplatz	50.000,00
Gemeindestraßen - Grunderwerb	210.000,00
- Erwerb v. bew. Vermögen	27.500,00
- Baukosten	600.000,00
- Fahrradwege	100.000,00
Staatsstraßen - Grunderwerb	50.000,00
- Baukosten	40.000,00
Straßenbeleuchtung - Betriebsanlagen	65.000,00
Wasserläufe - Grunderwerb	25.000,00
- Tiefbaumaßnahmen	105.000,00
Friedhof - Neuer Brunnen und Erweiterung Columbarium	30.000,00
Hauptweg erneuern	20.000,00
Städt. Bauhof - Erwerb von bewegl. Vermögen	15.000,00
Wirtschaftsförderung - Buswartehäuschen, Herzog-Albrecht-Platz	30.000,00
Unbebauter Grundbesitz - Grunderwerb	200.000,00
- Neugestaltung Gögerl Umfeld	20.000,00

H. Geplante größere Investitionen nach Finanzplan 2008 – 2010 (in Euro)

<u>Art der Investition</u>		<u>Geschätzte Kosten</u>
EDV-Anlage (Ergänzungen)	- Software/Hardware	240.000,00
Feuerwehr Weilheim	- Erwerb von bew. Vermögen	800.000,00
	- Neubau Halle	240.000,00
Feuerwehr Unterhausen	- Erwerb von bew. Vermögen	120.000,00
Hardtschule	- Brandschutz	100.000,00
Museum	- Umbau	140.000,00
Einrichtung der Jugendarbeit Jugendhaus	- Jugendtreff	225.000,00
Förderung des Sports	- Anbau Vereinsheim TSV WM	400.000,00
Freibad Dietlhofer See	- Neubau WC - Anlage	50.000,00
Städtebauliche Sanierung	- Hofstr. / Pöltnerstr.	100.000,00
	- Schmiedstr.	1.050.000,00
	- Marienplatz	1.050.000,00
	- Lederer-Herzog-Christophstr.	50.000,00
Wohnungsbauförderung	- Darlehen für Sozialen Wohnungsbau	100.000,00
Gemeindestraßen	- Grunderwerb	315.000,00
	- Baukosten und Investitionszuschüsse	900.000,00
	- Fahrradwegebau	100.000,00
Bundesstraßen	- Infospur B 2 Süd	35.000,00
Staatsstraßen	- Radweg Münchener Str./Öferl	50.000,00
Straßenbeleuchtung	- Betriebsanlagen	120.000,00
Parkplätze	- Grunderwerb	250.000,00
	- Tiefbaumaßnahme/ Busbahnhof	270.000,00
	- Parkhaus Obere Stadt	50.000,00
	- Umbau Parkdeck B 2	400.000,00
Wasserläufe	- Grunderwerb	100.000,00
	- Hochwasserschutz Angerbach	150.000,00
	- Hochwasserschutz Waitzackerbach	50.000,00
Bedürfnisanstalten	- WC - Umbau	50.000,00
Friedhof	- Erweiterung Columbarium	25.000,00
	- Betriebshof verlegen	100.000,00
Unbebauter Grundbesitz	- Grunderwerb	1.000.000,00

Zusammenfassung 2006:

Aufgrund von erheblichen Mehreinnahmen, insbesondere bei der Gewerbesteuer und bei den Einkommenssteueranteilen, haben sich die Einnahmen im Verwaltungshaushalt wesentlich besser entwickelt als ursprünglich im Haushalt eingeplant.

Bei den Ausgaben des Verwaltungshaushalts haben sich lediglich bei der Gewerbesteuerumlage aufgrund der Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer Mehrausgaben ergeben.

Zu den Gewerbesteuereinnahmen ist festzustellen, dass das Ergebnis 2006 rd. 2,0 Mio. € über dem Haushaltsansatz liegt. Dies kam zustande, weil bei Nachzahlungen aus Vorjahren wesentlich mehr als ursprünglich geplant angefallen ist. Außerdem mussten keine größeren Rückzahlungen geleistet werden.

Bei den Einkommenssteueranteilen ergaben sich aufgrund des konjunkturellen Aufschwunges Mehreinnahmen von rd. 528.000,00 €.

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer brachte Einnahmen i.H.v. 931.000,00 €. Dieser Betrag liegt um rd. 31.000,00 € über dem Haushaltsansatz.

Bei den Grunderwerbssteueranteilen ergeben sich aufgrund des stagnierenden Immobilienmarktes leider Mindereinnahmen. Hier konnte die Stadt vor einigen Jahren noch rd. 500.000,00 € jährl. einnehmen. In diesem Jahr wurden lediglich Einnahmen von 273.000,00 € erzielt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Minderung um rd. 100.000,00 €.

Ganz erheblich sind die Ausgaben im Bereich der Personalkosten. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese jedoch um rd. 140.000,00 € gesunken. Der Grund hierfür war der Wegfall der Lohnfortzahlung bei längerer Krankheit und – wenn möglich – der Verzicht auf Aushilfen bzw. Neubesetzungen.

Der Hebesatz für die Kreisumlage durch das Landratsamt Weilheim – Schongau wurde von 53,75 Punkten auf 51,75 Punkte gesenkt. Dies hatte zur Folge, dass die Kreisumlage trotz einer höheren Steuerkraft aus dem Jahr 2006 von 7.176.370,00 € auf 6.934.930,00 € gesenkt werden konnte (Grundlage für die Berechnung der Steuerkraft 2006 sind die Steuereinnahmen aus dem Jahr 2004).

Da die Steuerkraft unter dem Landesdurchschnitt liegt, hat die Stadt im Haushaltsjahr 2006 Schlüsselzuweisungen i.H.v. von rd. 828.000,00 € erhalten.

Aufgrund dieser positiven Entwicklung hat sich die im Haushalt eingeplante Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt i.H.v. 758.160,00 € auf 2.990.000,00 € erhöht.

Bei den Ausgaben des Vermögenshaushaltes haben sich lediglich beim Ausbau des Kirchplatzes erhebliche Mehrausgaben ergeben. Diese konnten jedoch durch Einsparungen bzw. Verschiebungen bei anderen Maßnahmen kompensiert werden.

Obwohl die im Haushalt 2006 eingeplanten Einnahmen im Vermögenshaushalt nur teilweise erreicht wurden, da verschiedenen Grundstücksverkäufe nicht realisiert werden konnten und wegen der schwierigen Haushaltssituation beim Bund und Land, die im Haushalt eingeplanten Zuschüsse nur teilweise ausbezahlt wurden, musste die eingeplante Rücklagenentnahme von rd. 246.000,00 € nicht in Anspruch genommen werden. Es war sogar möglich einen Betrag von rd. 850.000,00 € der Rücklage zuzuführen.

Die im Haushalt eingeplante Darlehensaufnahme von 750.000,00 € musste nicht in Anspruch genommen werden.

Ausblick auf 2007

Die Aufstellung des Haushaltsplanes 2007 gestaltete sich doch nicht so schwierig wie ursprünglich angenommen. Es konnte eine verhältnismäßig hohe Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt in Höhe von 841.300,00 € erreicht werden. Dieser Betrag resultiert insbesondere aus den inzwischen wieder höheren Gewerbesteuereinnahmen, aber auch bei den Einkommenssteueranteilen ist aufgrund des konjunkturellen Aufschwunges ein erheblicher Anstieg zu verzeichnen.

Nachdem im Jahr 2006 die Steuerkraft der Stadt immer noch unter dem Landesdurchschnitt liegt, erhält die Stadt Schlüsselzuweisungen i.H.v. 371.900,00 € (Vorjahr 827.700,00 €).

Erfreulich ist auch, dass der Landkreis die Kreisumlage um 1,85 Punkte von bisher 51,75 Punkte auf 49,9 Punkte gesenkt hat. Dies bedeutet für die Stadt, dass die Kreisumlage um rd. 290.000,00 € niedriger ausfällt. Außerdem wirkt sich die Senkung des Vervielfältigers für die Gewerbesteuerumlage von 74 auf 73 Punkte positiv auf den Haushalt der Stadt aus.

Ein weiterer positiver Aspekt ist die Übernahme von 50 % des Nettoanteils an der Solidarumlage durch den Freistaat.

Das Gesamtvolumen des Haushalts 2007 beträgt in Einnahmen und Ausgaben 32,4 Mio. €, die sich zusammensetzen aus 26,9 Mio. € im Verwaltungshaushalt und 5,5 Mio. € im Vermögenshaushalt.

Einer der größten Posten bei den Ausgaben des Verwaltungshaushalts sind die Personalausgaben mit 7.077.000,00 €. Das bedeutet eine Senkung gegenüber dem Haushaltsansatz 2006 i.H.v. rd. 8.000,00 €. Aufgrund dieser Zahlen kann man erkennen, dass bei den Personalausgaben in allen Bereichen gespart wird.

Ein wesentlicher Ausgabeposten sind auch noch die Personal- und Betriebskostenzuschüsse für die nicht Städt. Kindergärten, das Kinderbetreuungszentrum, den Kinderhort und das Kinderneest mit rd. 1.580.000,00 €, hinzu kommen noch die Kosten in Höhe von 420.000,00 € für die Städt. Kindergärten, so dass die Gesamtausgaben für diesen Bereich rd. 2,0 Mio. € betragen.

Da im Vermögenshaushalt auch immer wieder größere Maßnahmen z.B. Sanierung Innenstadt, Ausbau der Gemeindestraßen, Fahrradwegebau, Sanierung von Wasserläufen, sowie der Anbau von Klassenräumen, die Erneuerung des Fußbodens in der Turnhalle und der Brandschutz an der Harpdschule anstehen, ist davon auszugehen, dass sich die Haushaltssituation in den kommenden Jahren weiterhin schwierig gestalten wird, zumal die hohe Steuerkraft aus dem Jahr 2006 eine höhere Kreisumlage und geringere oder evtl. gar keine Schlüsselzuweisungen im Jahr 2008 erwarten lässt.

Deshalb sollte im Bereich des Vermögenshaushalts weiterhin unbedingt darauf geachtet werden, dass künftig nur dringend notwendige Maßnahmen ausgeführt werden, da weitere Darlehensaufnahmen die künftigen Haushalte wegen der zins- und Tilgungsleistungen weiterhin einschränken werden.

III. Bau- und Planungstätigkeiten

A. Bauleitplanung

1. Stadtentwicklung / „Leitbild Weilheim“

Seit der Erstellung des „Leitbild Weilheim“ Ende 2002 arbeiten der 1. Bürgermeister Markus Loth, die Stadtratsfraktionen, die Mitarbeiter der Stadtverwaltung und natürlich die engagierten Bürgerinnen und Bürger der derzeit neun Agenda-Arbeitskreise an der schrittweisen Umsetzung der Leitziele und Projekte.

2. Entwicklungsplanung

Die künftige Entwicklung der Stadt Weilheim ist auf Basis des Leitbildes weiter zu konkretisieren:

- Wohn- und Gewerbegebietsausweisungen
- Landschaftsplanung
- Verkehrsplanung
- Hochwasserschutz

3. Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan ist seit 1989 rechtskräftig. Nach der Entscheidung über die Umgehungsstraße mit der Festlegung, das beide Trassen, sowohl Ost als auch West in den künftigen Flächennutzungsplan aufzunehmen sind, beauftragte der Stadtrat das Architekturbüro U-Plan, Königsdorf, mit der Gesamtüberarbeitung und Fortschreibung des Flächennutzungsplanes, der die Vorgaben für die weitere Zukunft treffen wird:

- Wohnbaugebiete
- Gewerbegebiete
- Landschaftsplanung (Überarbeitung und Fortschreibung des Landschaftsplanes und Einarbeitung der wesentlichen Ziele in den neuen Flächennutzungsplan)
- Verkehr (Einarbeitung der wesentlichen Punkte des neuen Gesamtverkehrskonzeptes, insbesondere der Umgehungsstrassen in den Flächennutzungsplan).

Bebauungspläne / städtebauliche Satzungen

genehmigt:

Gewerbegebiet Zarges

neu aufgestellt bzw. im Verfahren:

Photovoltaikanlage Weilheimer Moos/Lichtenau – Verfahren ruht derzeit
Außenbereichssatzung Tankenrainer Straße

Änderungen:**Kohlwinkelstraße**

- Streichung der strengen Flächenfestlegung für Garagen, allgemeine Zulassung

Fischerried/ Paradeis

- Erweiterung Baugrenze

Altstadt Ia - Änderung Dachform

- Änderung Dachform

Südentstraße/ Trifthofstraße/ Bahnlinie München- GAP

- Ausweisung einer Baufläche für Garage / Carport

Altstadt Ia

- Änderung Baugrenzen

Dorfgebiet Marnbach

- Geringfügige Verschiebung der Baugrenzen

Südlich der Greitherstraße

- Geringfügige Verschiebung der Baugrenzen

Westlich der Parchetstraße

- Verschiebung der Baugrenzen, Drehung der Firstrichtung

Obere Stadt IVa

- Ausweisung einer Garagenfläche

Östlich der Römerstraße Teil B

- Erweiterung der Baugrenze, Zulassung Balkon

Weilheim Süd-Ost

- Zulassung von Walmdächern

Bärenmühle

- Streichung der Festsetzung zum Erhalt zweier Bäume

Altstadt Ia

- Aufstockung eines Mittelgebäudes von II auf III Vollgeschosse

In der Au

- Ausweisung einer Fläche für offenen Carport

Gewerbegebiet Neidhart

- Erweiterung der Baugrenze

Dorfgebiet Deutenhausen

- Änderung der Baugrenzen

Im Paradeis

- Änderung der Baugrenzen

Sonnwendstraße/ Steinstraße

- Verlegung des Kinderspielplatzes

Obere Stadt IVa

- Vergrößerung Baugrenze; Streichung Abgrabungen, Änderung Dachgauben und Dachflächenfenster sowie Dachziegel

Südlich der Waisenhausstraße

- Ausweisung einer zusätzlichen Fläche für Tiefgarage und Nebengebäude

B. Hochbau

1. Öffentliche Einrichtungen

1.1 Kindergärten/Kinderhort

Mit Inbetriebnahme des neuen AWO-Kinderhauses an der Hardtkapellenstraße und der Erweiterung des Kindergartens Mariae-Himmelfahrt an der Schweigerstraße sowie der Erweiterung des Hortes am Franziskusweg ist zumindest für die nächste Zeit der Bedarf zunächst gedeckt.,

Auch der städtische Kinderhort an der Waisenhausstraße wurde in den letzten Jahren umfassend saniert. 2007 wird als abschließende Maßnahme der notwendige Fluchtweg aus dem Dachgeschoss errichtet.

Angesichts des steigenden Bedarfes an Kinderbetreuung sind für die nächsten Jahre weitere Maßnahmen zu erwarten.

1.2 Schulen

1.2.1 Grundschule an der Ammer

Nach den neuen Schulstatistiken werden die derzeit 15 Klassenräume (14 im Schulgebäude / 1 im Container) für längere Zeit ausreichen. Es ist zu erwarten, dass sich im Jahr 2010/11 ein Rückgang auf 14 Klassen ergibt.

Der dann freie Container wird für die Mittagsbetreuung Verwendung finden.

1.2.2 Grundschule an der Hardtkapellenstraße

Bei der Schuleinschreibung stellte sich heraus, dass im neuen Schuljahr 2006/2007 anstelle der bisher angenommenen 18 Klassen 19 Klassen untergebracht werden müssen und dies voraussichtlich so bleibt. Zudem werden teilweise Fachräume zum normalen Unterricht herangezogen.

Das war Anlass für den Stadtrat, den Anbau von zwei neuen Klassenzimmern zu beschließen. Im September 2006 wurde das Architekturbüro Zeiler mit der Planung beauftragt. Sie läuft auf Hochtouren – die Kosten werden sich auf ca. 250.000 Euro belaufen. Baubeginn ist für Frühjahr 2007 vorgesehen – die Maßnahme muss pünktlich zum Schuljahresbeginn 2007/2008 abgeschlossen sein.

In diesem Zusammenhang ist auch der Brandschutz zu sehen. Bei der Baugenehmigung wird nämlich diese Frage für die gesamte Schule eingehend überprüft. Auch hier stellte sich heraus, dass erheblicher Nachholbedarf gegeben ist. Auch diese Maßnahmen werden 2007 in Angriff genommen. Die Kosten werden sich nach letzter Schätzung auf ca. 450.000 Euro belaufen.

Eine weitere wichtige Maßnahme war auch die Sanierung des Turnhallendaches. Diese Arbeiten wurden im Herbst mit einem Kostenaufwand von ca. 350.000 Euro abgeschlossen. Damit ist in jedem Fall gewährleistet, dass auch die neuen Werte für die erhöhten Schneelasten eingehalten werden.

Für das Jahr 2007 stehen die Sanierung des Turnhallenbodens und der Anbau einer Schnitzelgrube für den TSV Weilheim an.

1.2.3 Hauptschule an der Röntgenstraße

Nach den umfassenden Sanierungsmaßnahmen in den Vorjahren konnte im Jahr 2006 die zusätzliche Freifläche mit dem Allwetterplatz hergestellt werden. Auch diese Maßnahme wurde im Rahmen des IZBB gefördert, um das Angebot der Ganztagsbetreuung zu ergänzen. Die Kosten dafür beliefen sich auf 50.000 Euro.

1.3 Jugendzentrum

Heiße Diskussionen wurden im Stadtrat in der ersten Jahreshälfte über ein neues Jugendzentrum geführt. Anstoß war die Verlegung der Wirtschaftsschule von Peißenberg nach Weilheim, was für unsere Stadt einen besonderen Gewinn darstellt. Mit dem Neubau hätte sich die Möglichkeit ergeben, ein neues Jugendzentrum im Untergeschoß einzurichten. Es liegt in der Natur der Sache, dass sich hier sehr kontroverse Diskussionen ergaben – insbesondere die Meinung des Jugendparlaments gab den Ausschlag. Der Stadtrat verzichtete schließlich darauf, das Angebot der Schule anzunehmen, beschloss aber gleichzeitig, baldmöglichst den Standort Pütrichstraße 14, zu verwirklichen – evtl. auch mit einer kleineren Lösung – sprich Teilausbau.

Im Haushalt 2007 sind demzufolge auch Mittel für einen ersten Bauabschnitt zum Ausbau des Jugendzentrums eingestellt (300.000 Euro). Zunächst werden das Erdgeschoss und das Obergeschoss umgebaut.

In einem zweiten Bauabschnitt sollen dann der neue Veranstaltungsraum und weitere Umbauten durchgeführt werden.

Wünschenswert ist natürlich, dass die Sanierung unter tätiger Mitwirkung der späteren Nutzer, also der Jugendlichen erfolgt. Zwischenzeitlich hat sich auch die „Förderinitiative Jugendzentrum“ gebildet, die den Ausbau und den Betrieb tatkräftig unterstützen wird.

1.4 Städt. Bürgerheim

Nach der Aufstockung der Bauteile C, D und E mit Einrichtung einer Station für verwirrte Heimbewohner ist heuer der letzte Bauabschnitt in Angriff genommen worden. Nach einem Wettbewerb beauftragte der Stadtrat das Architekturbüro Roppelt mit der konkreten Ausarbeitung der Planung zum neuen Nordbau, in dem 28 Wohnungen für das sog. „Betreute Wohnen“ geschaffen werden sollen.

Die sehr schwierige Baustelle wurde im Juli mit dem Abbruch des alten Gebäudes begonnen – schwierig deshalb, weil das Kellergeschoß, in dem die Küche und die zentrale Heizungsanlage untergebracht sind, während der Bauzeit durchgehend benutzbar sein muss. Auch das wurde überwunden – die Baustelle läuft bestens – Petrus hat ebenfalls mitgespielt, so dass wir hoffen, den Zeitplan mit Fertigstellung und Inbetriebnahme im Herbst 2007 einhalten zu können. Die Baukosten werden ca. 3,5 Mio. € betragen.

Nach Abschluss der Maßnahme wird sich ein rundum erneuertes Bürgerheim präsentieren. Als letztes Schmankerl soll 2007 das historische Bibliothekshäuschen als Treffpunkt und Begegnungsstätte eingerichtet werden.

1.5 Musikschule in der Alten Fronfeste

Die Investitionen für die Sanierung des ehemaligen Gerichtsgefängnisses (Alte Fronfeste) zur Musikschule haben sich in jeder Hinsicht gelohnt. Das historisch wertvolle Gebäude bildet einen wesentlichen Bestandteil der Altstadtsilhouette – die Schule ist mit ca. 630 Schülern voll ausgelastet.

1.6 Feuerwehren

Die Freiwillige Feuerwehr Weilheim beabsichtigt, eine Halle für die Unterbringung der Hochwasserpumpen und sonstiger Gerätschaften sowie ein angegliedertes Feuerwehrmuseum zu errichten. Eine Entscheidung konnte letztlich noch nicht getroffen werden, weil die Sanierungsmaßnahmen für die Altlastenbeseitigung des benachbarten Grundstücks der Stadtwerke noch nicht festgelegt sind.

Im Übrigen sind bei den Feuerwehren Marnbach / Deutenhausen und Unterhausen derzeit baulich keine größeren Investitionen zu erwarten.

1.7 Stadttheater

Die Renovierungsarbeiten im Stadttheater (Foyerbereich, Erdgeschoss und 1. Stock, Möblierung) sind abgeschlossen.

Für viele Veranstaltungen im Rahmen des Weilheimer Kulturprogrammes wie auch bei den anderen Aufführungen bot das renovierte Stadttheater den angemessenen Rahmen.

1.8 Stadtarchiv an der Alpenstraße

Das neue Stadtarchiv an der Alpenstraße konnte am 11.04.2003 eingeweiht werden. Zwischenzeitlich ist es zu einer beliebten Einrichtung aller interessierten Bürgerinnen und Bürger geworden. Der innovative Bau ist zudem auch in Fachkreisen als gelungenes Referenzobjekt gefragt.

1.9 Gemeindehaus Marnbach

Das renovierte und erweiterte Gemeindehaus findet regen Zuspruch bei allen Bürgerinnen und Bürgern.

1.10 Städt. Anwesen Murnauer Straße 3

Das denkmalgeschützte Gebäude befand sich in einem sehr schlechten Zustand. Als langfristige Mieter konnten die Weilheimer Kinderärzte Dr. Groß, Dr. Knee und Dr. Wittermann gewonnen werden, so dass die Finanzierung der relativ aufwendigen Maßnahme größtenteils gesichert war. Das Gebäude erstrahlt in neuem Glanz – der Aufwand hat sich also gelohnt.

2. Wohnungsbau

2.1 Sozialer Wohnungsbau

In unserer Stadt besteht ein nach wie vor großer Bedarf an Sozialwohnungen. Dem Sozialamt liegen derzeit über 160 Anmeldungen vor.

Angesichts dieser Zahlen hat die Stadt der Wohnbau GmbH Weilheim im Rahmen eines Erbbaurechts ein Grundstück an der Waisenhausstraße zur Verfügung gestellt.

Nach Durchführung eines Plangutachtens erteilte die Wohnbau noch 2005 dem Architekturbüro Dinges, Uffing, den Planungsauftrag.

Im Herbst 2006 wurde dann mit dem Bau begonnen; die günstige Witterung macht die inhaltung des Zeitplanes möglich, so dass im Herbst 2007 neuer Wohnraum für 20 sozial schwache Weilheimer Familien zur Verfügung stehen wird.

Im Hinblick auf die umfangreiche Warteliste wird sich die Stadt auch weiter bemühen, zusätzlich Sozialwohnungen zu schaffen.

2.2 Wohnungsbau im Rahmen des Einheimischenmodells

Auch nach der Ausweisung der Flächen am Narbonner Ring / Zotzenmühlweg besteht weiterhin großer Bedarf zur Ausweisung von Grundstücken im Einheimischenmodell.

Über neue Flächen wird bereits verhandelt.

2.3 Erwerb von Wohnungen der ehem. „Neuen Heimat“

Mitte des Jahres 1992 erwarb die Stadt 120 Wohnungen der ehemaligen „Neuen Heimat Bayern“ im Paradeis (Paradeisstraße 34, 37 und 39, Ybelherstraße 4, 6 und 8) von der Bayerischen Städte- und Wohnungsbau GmbH, München, um Spekulationen vorzubeugen und die Mieter zu schützen.

Finanziell war das allerdings nur unter der Voraussetzung möglich, dass die gesamte Anlage in Wohnungseigentum umgewandelt und ein entsprechender Teil der Wohnungen von den Mietern angekauft wird. Auf die damit verbundenen Schwierigkeiten soll hier nicht näher eingegangen werden - als Fazit ist aus heutiger Sicht festzustellen, dass die Aktion erfolgreich und ohne Belastung des städtischen Haushalts verlief. Die Wohnungen konnten zu sehr günstigen Konditionen abgegeben werden; Mieter konnten zu den bisherigen Konditionen bleiben.

Die Aktion wird ständig fortgesetzt. Freiwerdende Wohnungen vergibt die Stadt zu einem günstigen Preis bevorzugt an Sozialhilfeberechtigte bzw. Bürger, die eine Sozialwohnung freimachen.

C. Verkehr / Tiefbau

1.1 Gesamtverkehrskonzept der Stadt Weilheim i. OB

Im Rahmen des „Leitbildes Weilheim“ stellt ein neues Generalverkehrskonzept einen wesentlichen Eckpunkt für die künftige Entwicklung dar.

Bereits 2004 arbeitete das von der Stadt beauftragte Ingenieurbüro Seib, München, nach umfangreichen Verkehrserhebungen konkrete Vorschläge aus.

Hauptdiskussionsthema war natürlich die Weilheimer Umgehung. Die Oberste Baubehörde hatte überraschenderweise signalisiert, dass eine Umfahrung Weilheims als Bundesstraße bei der nächsten Fortschreibung des Bundesfernstraßenprogramms machbar wäre. Das Ing.-Büro Seib untersuchte sämtliche Varianten; schließlich kristallisierten sich eine Ost- und eine Westumfahrung heraus. Die Sondersitzung des Stadtrates in der Stadthalle Anfang Juni verlief dann für alle Beteiligten recht spannend. Die große Mehrheit sprach sich grundsätzlich für eine Umgehungsstraße aus. Allerdings war die Festlegung auf eine konkrete Trasse nicht möglich. Die salomonische Entscheidung lautete dann, dass sowohl die Ost- wie auch die Westtangente im neuen Flächennutzungsplan dargestellt werden sollen. So konnte der Stadtrat in der Sitzung am 8. Februar 2007 das neue Gesamtverkehrskonzept endlich beschließen, das auf drei Grundaussagen basiert.

- **Bau einer Umgehungsstraße** vor allem als Lösung für den Durchgangsverkehr
- **Bauliche Maßnahmen** zur Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse:
Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes sowie innerörtlicher Straßen, Plätze und Kreuzungen
- **Mobilitätsmanagement** einschließlich Optimierung des ÖPNV

Jetzt gilt es, dieses Verkehrskonzept mit Leben zu erfüllen – verschiedene bauliche Maßnahmen wurden bereits durchgeführt, bzw. sind in Planung; Stadtrat-, Bau- und Verkehrsausschuss werden sich im Jahr 2007 mit den notwendigen Konsequenzen des Öfteren zu befassen haben. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass der Stadtbus bereits als dauerhafte Einrichtung bestätigt wurde und auch eine Erweiterung des Streckennetzes damit verbunden war.

Als Folge davon wird die Stadt auf der zentralen Begegnungsstelle der Buslinien, dem Herzog-Albrecht-Platz, ein adäquates Buswartehäuschen erstellen.

1.2 Neugestaltung des Bahnhofsbereiches

Bereits seit Jahrzehnten bemüht sich die Stadt darum, den Bahnhofsbereich neu zu gestalten und aufzuwerten. Leider ist es aufgrund der vielfältigen Zuständigkeiten und der Umstrukturierung der Bundesbahn bisher nicht gelungen, endgültige Aussagen über die für Bahnzwecke nicht mehr notwendigen Flächen und die Kosten für den Grunderwerb zu erhalten. Die Regierung von Oberbayern versuchte als „Katalysator“ die Verhandlungen zu beschleunigen („Modellbahnhof Weilheim“). Auch sie ist an den vielfältigen Zuständigkeiten und Vorschriften der Bahn gescheitert.

Dessen ungeachtet verhandelt die Stadt weiter mit den vielen Beteiligten über Entbehrlichkeit der Flächen, Kaufpreishöhe und Verkauf der Grundstücke an die Stadt.

1.3 Fußgänger- und Radfahrerbrücke Schützenstraße

Die schwierigen Grundstücksverhandlungen mit der Bundesbahn wegen der Überlassung einiger Quadratmeter nördlich der Schützenstraße konnten 2005 abgeschlossen werden, so dass dem Bau dieser wichtigen Radfahrer- und Fußgängerverbindung vom Süden Weilheims zum Bahnhof nichts mehr im Wege steht.

2006 wurden bereits die Fundamente für die Brücke eingebracht und im Dezember noch die Arbeiten vergeben. Im Frühjahr 2007 wird die Baumaßnahme durchgeführt. Dieser Weg wird sicher eine wesentliche Verbesserung der Radfahrerverbindung darstellen.

1.4 Sonstige Fußgänger- und Radfahrerwege (s. Abschnitt "Verkehr")

1.5. Parkleitsystem

Als besondere Maßnahme zur Förderung unserer Altstadt ist das Parkleitsystem zu sehen.

Nach langem Vorlauf mit intensivsten Buddelarbeiten im Untergrund – es wurde eigentlich die gesamte Altstadt vernetzt – war es im Herbst 2006 möglich, das neue System in Betrieb zu nehmen. Insbesondere auswärtige Besucher werden zielstrebig auf die Parkflächen im Altstadtbereich geleitet. Aber auch für unsere Bürgerinnen und Bürger ist es nun wesentlich leichter, den richtigen Parkplatz mit den freien Plätzen schnell zu finden. Auch diese Maßnahme wird sich zugunsten unserer Geschäfte in der Innenstadt auswirken.

D. Städtebauförderung

Eine besondere Aufgabe für die nächsten Jahre, wenn nicht für das nächste Jahrzehnt, wird es sein, unsere Altstadt weiterhin vital und konkurrenzfähig zu erhalten – also das Wohnen zu fördern und die Existenz und Vielfalt unserer Geschäfte zu sichern.

Ein wesentlicher Faktor dabei ist die Gestaltung der öffentlichen Straßenräume. Ausgelöst durch den schlechten baulichen Zustand der Fußgängerzone wurde ein Wettbewerb ausgelobt. Die Stadt beauftragte schließlich das Architekturbüro Immich mit der Ausarbeitung der Detailplanung.

Als erster Bauabschnitt wurde im Mai dieses Jahres der Kirchplatz mit seinem nördlichen Teil, dem neu benannten Reinhard-Schmid-Platz in Angriff genommen. Dies bot sich an, weil gleichzeitig die Sanierung der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt lief und der Platz ohnehin erneuert werden musste. Die schwierige Baustelle sorgte zwischenzeitlich, vor allem in der Presse, für Turbulenzen, die aber jeweils wieder geglättet werden konnten. Vor allem aber wurde der Zeitplan eingehalten, so dass der Platz am 03.12.2006 – gleichzeitig mit der Wiederöffnung der wunderschön renovierten Stadtpfarrkirche – im Rahmen einer gemeinschaftlichen Feier von Bischof Dr. Walter Mixa und Dekan Axel Piper eingeweiht werden konnte. An dieser Stelle sei nochmals den Anliegern für das große Verständnis gedankt.

Die Kosten für die Sanierung des Kirchplatzes belaufen sich auf ca. 1,2 Mio. €.

Als nächster Bauabschnitt ist die Sanierung der Pöltnerstraße und der Hofstraße 2007 vorgesehen. Leider ergaben sich Schwierigkeiten mit der Bezuschussung nach der Städtebauförderung. Überraschenderweise erklärte die Regierung im Dezember 2006, dass nur mehr besonders herausragende Maßnahmen mit Anschubcharakter gefördert werden können, also nicht mehr untergeordnete Straßen und sonstige Maßnahmen, wie bisher in den letzten 30 Jahren üblich.

Nach langwierigen Verhandlungen wurde zwischenzeitlich die Zustimmung zur vorzeitigen Bauerlaubnis erreicht, so dass der Verwirklichung der Maßnahmen nichts mehr im Wege steht. Allerdings werden die Zuschüsse nur mehr sehr spärlich fließen. Nachdem verschiedene Rückabwicklungen anstehen, sind im Haushalt 2007 und auch für die Folgejahre nur noch geringe bis keine Mittel mehr angesetzt.

Es ist zu hoffen, dass sich die Haushaltslage so wie geplant entwickelt, so dass auch zügig nacheinander die weiter vorgesehenen Bauabschnitte Schmiedstraße/Marienplatz/Ledererstraße verwirklicht werden können.

Naturgemäß endet die Sanierung nicht mit Verwirklichung dieser Maßnahmen. Auch weitere Ausbauten im Bereich der Oberen Stadt und Altstadt sind vorgesehen; insbesondere gilt es, auch die Obere Stadt (z.B. Oberstadtlerfest) aufzuwerten und Verkehrsverbesserungen anzustreben.

E. Umweltschutz

1. Natur- und Landschaftsschutz

Natur- und Landschaftsschutz nehmen bei der Stadt einen besonderen Stellenwert ein. Die Stadt hat sich deshalb bemüht, landschaftlich wertvolle Flächen (Biotopflächen) in ihr Eigentum zu bringen und damit auf Dauer für die Natur zu bewahren. Insgesamt sind das rd. 74 ha Fläche.

Als vorrangig werden dabei Grundstücke im Bereich des Weilheimer Moores angesehen. Die Stadt konnte in den letzten Jahren im rekultivierten Abbaubereich B bereits ca. 26 ha erwerben.

Auf Anregung des Stadtrats hat das Landratsamt Weilheim-Schongau die Flächen als so genannten „Landschaftsbestandteil“ im Sinne von Art. 12 Bayer. Naturschutzgesetz ausgewiesen.

Zudem sind in anderen Bereichen weitere große Flächen (ca. 50 ha) angekauft worden. Hervorzuheben sind die Streuwiesenbereiche im Hahnenbühl und Magnetsrieder Hardt sowie sonstige ökologisch wertvolle Flächen an Bächen und Gräben.

In diesem Zusammenhang ist besonders der beiderseits des Weiden- und Angerbaches in Marnbach-Deutenhausen auf eine Breite von 5 m angelegte Uferstreifen zu erwähnen. Diese langfristig ausgerichtete Grundstückspolitik wird - soweit es die finanziellen Mittel zulassen - weiterverfolgt.

Im Zusammenhang mit der Stadtentwicklung und der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes ist auch die Erstellung eines Ökokontos mit der Ausweisung entsprechender Ausgleichsflächen (Versiegelung von Flächen bei Bebauungsplänen) zu sehen. Die Stadt hat die Unterlagen zwischenzeitlich ausgearbeitet, so dass im Sinne der Umweltschutzvorschriften des BauGB verfahren werden kann.

2. Hochwasserschutz

Die Ammer liegt als Gewässer erster Ordnung im Zuständigkeitsbereich des Freistaates Bayern und wurde bereits mit mehreren Baumaßnahmen auf ein „300-jähriges Hochwasser“ ausgebaut.

Für den Weilheimer Süden werden aber in den künftigen Jahren weitere Schutzmaßnahmen notwendig sein, nachdem neuere Berechnungen mit dem entsprechenden Klimafaktor vorliegen und der Ammerlauf südlich Weilheims im landwirtschaftlichen Bereich nicht entsprechend ausgebaut ist.

Der Stadt obliegt der Hochwasserschutz für den Angerbach/Stadtbach als Gewässer dritter Ordnung. In diesem Zusammenhang wurde das Ing.-Büro Blasy-Øverland, Eching, zusammen mit der Gemeinde Eberfing zur Ausarbeitung entsprechender Schutzkonzepte beauftragt.

Der erste Entwurf liegt vor und wurde bereits mit den Grundstückseigentümern und Bürgern diskutiert. Hier haben sich erhebliche Widerstände gegen die vorgesehenen Rückhaltebecken ergeben – dies wird ein Thema sein, das uns sicherlich die nächsten Jahre begleitet.

Anfang 2007 werden weitere Alternativen ausgearbeitet und in den Bürgerversammlungen vorgestellt. Ziel ist, in Diskussionen mit Bürgern und Landwirten, eine einvernehmliche Lösung zu erreichen.

Weiter stehen die Überplanung des Waitzackerbaches und des Tiefenbaches an.

3. Umweltfreundliche Energie

a) Solarstadt Weilheim

Unsere Stadt beteiligt sich an der Kampagne zum Einsatz umweltfreundlicher Energie unter dem Begriff "Solarstadt Weilheim". Die Stadt hat dazu mit verschiedenen Anbietern Kontakt aufgenommen. Einigkeit wurde schließlich mit der ortsansässigen Firma SES 21 erzielt.

Die SES errichtete auf dem Dach der Stadthalle Weilheim eine großflächige Photovoltaikanlage, die eine Leistung von ca. 40 KWp erbringt. Sie erzeugt eine jährliche Stromleistung von ca. 30.000 KWh/Jahr. Der umweltfreundlich gewonnene Strom wird mit entsprechender Vergütung in das öffentliche Netz eingespeist. Die Stadt beteiligt sich an den Unterhaltskosten der Anlage.

Nach intensiver Suche konnte ein geeignetes Grundstück für die Einrichtung einer Solarwiese (Photovoltaikanlagen) gefunden werden. Nachdem sich über einen langen Zeitraum kein Investor gefunden hat, scheint sich nunmehr doch eine Lösung zu ergeben.

Die Stadt hat jedenfalls ihren Beitrag zur Förderung erneuerbarer Energien geleistet, in dem sie die für eine Photovoltaiknutzung in Frage kommenden Dächer ihrer öffentlichen Gebäude an eine Solarfirma vermietete (z.B. Bauhofstadel an der Trifthofstraße, Hauptschule).

b) Sonstige Maßnahmen

Bei jeder Neubaumaßnahme wird geprüft, ob der Einsatz alternativer Energien sinnvoll erscheint (Photovoltaik/Wärmepumpen/Hackschnitzel- bzw. Pelletheizung/Blockheizkraftwerk).

So ist z. B. das neue Kinderbetreuungszentrum an der Hardtkapellenstraße mit einer Hackschnitzelheizung ausgestattet. Auch die Heizung des neuen Bürgerheim-Gebäudes für Betreutes Wohnen wird mit Hackschnitzeln betrieben.

3. Umweltverträgliche Materialien

Die Stadt bemüht sich, den neuesten Erkenntnissen Rechnung zu tragen und nur umweltfreundliche Materialien in ihren eigenen Einrichtungen zu verwenden. So werden z.B. bei städt. Baumaßnahmen ausschließlich einheimische Hölzer und FCKW-freie Dämmstoffe verwendet; ebenso wird auf PVC-haltige Rohre und Kabel weitgehend verzichtet.

Im Übrigen wurden Umweltverträglichkeitsuntersuchungen in den bestehenden Anlagen durchgeführt. Die Stadt hat einen Asbestkataster für Schulen und Kindergärten angelegt und Raumluftmessungen zur Feststellung belastender Stoffe vornehmen lassen. Asbesthaltige Materialien wurden unverzüglich entfernt.

In diesem Zusammenhang ist auch die jährliche Sandreinigung bzw. der Sandaustausch auf kommunalen Spielplätzen zu nennen.

4. Energiesparmaßnahmen

Die Stadt hat vom renommierten Ingenieurbüro K & L, Heidelberg, ein Gutachten erstellen lassen, in dem verschiedene konkrete Vorschläge zur Energieeinsparung gemacht wurden.

Das Ingenieurbüro dokumentiert jährlich in einer Kosten-/Nutzenanalyse die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen. Aufgrund der positiven Bilanz der letzten Jahre wurde ein neuer Vertrag mit diesem Büro zur Fortsetzung der Energiesparmaßnahmen abgeschlossen.

F. Was tut die Stadt für Behinderte?

Die Stadt bemüht sich schon seit Jahren, unseren behinderten Bürgerinnen und Bürgern die Lebensbedingungen zu erleichtern.

Bei jeder städt. Maßnahme wird geprüft, ob den Belangen der Behinderten entsprechend Rechnung getragen ist. Bestehende Gebäude werden nach und nach entsprechend umgestaltet.

So wurden die in letzter Zeit folgende städt. Gebäude behindertengerecht ausgestattet:

- Turnhalle der Hauptschule an der Röntgenstraße
- Kindergarten Prälatenweg
- Erweiterung des Kinderhortes an der Waisenhausstraße (Erdgeschossbereich)
- Kindergarten Nepomuk
- Städt. Musikschule in der Alten Fronfeste
- Stadttheater (EG)
- Öffentliches WC im Museumsgebäude
- Dietlhofer See – Badesteg und Umkleidekabine
- Rathaus (Einbau einer automatischen Schiebetüre im Eingangsbereich des Rathauses)
- Turnhalle Ammerschule (Behinderten-Umkleideräume und WC)
- Stadtarchiv an der Alpenstraße
- Erweiterung der Hauptschule an der Röntgenstraße mit Einbau entsprechender behindertengerechter Rampen und Aufzüge

- Städt. Bürgerheim
Im Rahmen der Aufstockung wurden erheblichen Verbesserungen auch in den Untergeschossen mit dem Einbau von Rampen zur Überbrückung der unterschiedlichen Höhensituationen der Gebäude durchgeführt. Mit Abschluss der Arbeiten sind alle Geschosse des Hauses stufenlos zu erreichen. Weitere Erleichterungen sind im Eingangsbereich an der Münchener Straße werden im Frühjahr 2007 durchgeführt.
- Behindertengerechter Ausbau der Straßen und Plätze in der Altstadt.

Darüber hinaus läuft seit Jahren das Programm zur Absenkung von Bürgersteigen und Einmündungsbereichen – eine kontinuierliche Fortsetzung auch in den nächsten Jahren ist beabsichtigt. Auch beim Altstadt-Wettbewerb wurde besonders Wert auf eine behindertengerechte Lösung gelegt.

In der Innenstadt sind für behinderte Autofahrer 15 Stellplätze ausgewiesen.

G. Leitbild / Weilheimer Agenda 21

Im Rahmen des Leitbildes und der Weilheimer Agenda 21 arbeiten engagierte Bürgerinnen und Bürger für ein zukunftsfähiges Weilheim in folgenden Arbeitskreisen eng mit der Stadtverwaltung zusammen:

Arbeitskreis	„Eine Welt“
Arbeitskreis	„Energie und Klimaschutz“
Arbeitskreis	„Kulturelles Leben / Stätten der Begegnung“
Arbeitskreis	„Mobilität und Verkehr“
Arbeitskreis	„Natur in und um Weilheim“
Arbeitskreis	„Senioren“
Arbeitskreis	„Sozialer Arbeits- u. Lebensraum“
Arbeitskreis	„Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen“
Arbeitskreis	„Wirtschaften und Arbeiten“

Die Arbeitskreise treffen sich meist einmal im Monat zu ihren Sitzungen.

Der Kontakt zur Stadt und dem Stadtrat, sowie die Vernetzung der Arbeitskreise untereinander erfolgt über den Agenda-Beauftragten im Rathaus und das Koordinierungsteam, bestehend aus je einem Sprecher der Arbeitskreise sowie Vertretern des Stadtrates in meist vierteljährlich stattfindenden Sitzungen.

Die Umsetzung des Agenda 21- und Leitbildgedankens ist ein stets fortwährender Prozess, den die Stadt Weilheim i.OB trägt und im Rahmen der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel und der gesetzlichen Möglichkeiten unterstützt.

Nähere Einzelheiten können dem Jahresbericht „Leitbild / Weilheimer Agenda 21“ 2006 entnommen werden, der zu gegebener Zeit über www.weilheim.de abrufbar ist.

IV. Stadtwerke Weilheim

A. Allgemeines

Die Stadtwerke Weilheim i.OB werden als wirtschaftliches Unternehmen der Stadt ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Rahmen der Vorschriften der Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung und nach den ergänzenden Bestimmungen der Betriebsatzung geführt. Die Stadtwerke erfüllen ihre Aufgaben ohne Gewinnerzielungsabsicht

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung des Stadtgebietes mit Wasser und die Entwässerung des Stadtgebietes sowie der Betrieb einer öffentlichen Tiefgarage. Das Stammkapital beträgt 2.100.000 €. Die Rechtsverhältnisse mit den Kunden sind öffentlich-rechtlich durch Satzungen geregelt. Für die Tiefgarage besteht eine öffentliche Benutzungsordnung.

Der Stadtrat hat am 23.11.2006 beschlossen, die Stadtwerke zum 01.01.2008 in ein Kommunalunternehmen (Anstalt des öffentlichen Rechts) umzugründen. Zum gleichen Zeitpunkt wird der kommunale Bauhof in dieses Unternehmen eingegliedert.

Durch eine integrative Lösung der Komplexe Altlastenbeseitigung in der Krumpferstraße, Zusammenführung Bauhof/Stadtwerke, sowie derzeitiger Standort des Bauhofs werden Rationalisierungs-, Beschleunigungs- und Synergieeffekte geschöpft, welche von der Stadt im Sinne einer sparsamen und wirtschaftlichen Unternehmensführung künftig genutzt werden sollen.

B. Wasserversorgung

Das Weilheimer Trinkwasser wird aus zwei Brunnen im Quellgebiet Deutenhausen/Etting gefördert.

Das Trinkwasserschutzgebiet umfasst 3 Zonen mit einer Fläche von rd. 248 ha, davon etwa $\frac{2}{3}$ Waldgebiet.

Zone 1-Fassungsbereich	3 ha
Zone 2-Engere Schutzzone	32 ha
Zone 3-Weitere Schutzzone	213 ha

Neben den 2 aktiven Tiefbrunnen stehen 3 inaktive Flachbrunnen für Notfälle bereit. Die Wassergebühr beträgt seit 01.01.2004 0,80 €/m³.

Die Deckung des Trinkwasserbedarfs mit hygienisch einwandfreiem Wasser war im gesamten Versorgungsgebiet sowie Oderding, das bereits seit 1977 an Weilheim angeschlossen ist, qualitativ wie quantitativ ohne Störungen gewährleistet. Die verkaufte Wassermenge betrug im Jahr 2006 1.320.200 m³ (Vorjahr 2005: 1.274.308 m³).

Die nicht berechnete Wasserabgabe in unserer Stadt beträgt rd. 17 %. Darin sind auch die Mengen für Rohrnetz-, Kanal- und Hochbehälterspülungen, öffentliche Brunnen sowie Eigenverbrauch und Löschwasserentnahme durch die Feuerwehr enthalten. Durch regelmäßige und gezielte Lecksuche wird versucht, die Netzverluste auf ein Minimum zu reduzieren.

Für Neu-, Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Rohrnetz einschließlich der Hausanschlüsse wurden im Jahr 2006 rd. 210 T€ verauslagt.

Im Jahr 2006 wurde die Wasserhauptleitung um 72 m (Vorjahr 2005: 156 m) erweitert, 710 m (Vorjahr 2005: 876 m) wurden erneuert. Weiter erstellten die Stadtwerke 67 (Vorjahr 2005: 71) neue Wasserhausanschlüsse und erneuerten ganz oder teilweise 22 (Vorjahr 2005: 24) alte. Insgesamt wurden dabei 1.850 m (Vorjahr 2005: 2.097 m) Hausanschlussleitungen verlegt.

Der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage ist nach Trinkwasserverordnung verpflichtet, regelmäßig chemisch-physikalische und mikrobiologische Untersuchungen des Trinkwassers vornehmen zu lassen. Dabei werden hohe Anforderungen an die Reinheit des Trinkwassers gestellt.

Sämtliche Wasseruntersuchungen in Weilheim erbrachten einwandfreie Ergebnisse und liegen erheblich unter den zulässigen Grenzwerten. Die vollständigen Trinkwasseranalysen liegen bei den Stadtwerken auf und können dort eingesehen bzw. angefordert werden.

	Grenzwert gemäß <u>Trinkwasserverordnung</u>	<u>Wert Weilheim</u>
Säuregehalt (ph-Wert)	min. 6,5 – max. 9,5	7,30
Nitrat	50,0 mg/l	16,1 mg/l

Die Gesamthärte des Weilheimer Trinkwassers liegt mit 19,8 °dH im Härtebereich 3.

C. Stadtentwässerung (Kanal/Kläranlage)

Die Stadtentwässerung wurde gemäß Stadtratsbeschluss vom 27.06.1996 ab 01.01.1997 in den Eigenbetrieb Stadtwerke eingegliedert.

1. Kläranlage

Im Berichtszeitraum wurden im Klärwerk 2.454.093 m³ (Vorjahr 2005: 2.253.051 m³) Abwasser gereinigt.

Der Schlammfall aus der Abwasserreinigung betrug 28.179 m³. Durch die Behandlung im Faulbehälter und der Eindickung reduzierte sich die Menge auf 13.180 m³. Nach der Entwässerung des Klärschlammes auf einer Kammerfilterpresse wird dieser einer landwirtschaftlichen Verwertung zugeführt. Die abgegebene Menge betrug 1.880 t.

Das aus der Schlammfäulung gewonnene Faulgas betrug 384.125 m³ (Vorjahr 2005: 378.151 m³) und wurde zur Energieeinsparung der Faulbehälter/Gebäudeheizung und einem Blockheizkraftwerk zugeführt. Der im Blockheizkraftwerk erzeugte Strom betrug ca. 29 % des gesamten Stromverbrauches der Kläranlage.

Die vom Gesetzgeber geforderten Reinigungswerte werden eingehalten und teilweise unterschritten. Nach Messungen des Wasserwirtschaftsamtes ist seit Inbetriebnahme der ertüchtigten Kläranlage eine bedeutende Entlastung der Nährstofffracht in der Ammer zu verzeichnen.

Mit dem Neubau des 2. Nachklärbeckens können nun die von der Wasserwirtschaft geforderten 286 l/s Wasser in der Kläranlage behandelt werden.

Die Gemeinden Polling, Wessobrunn und Eberfing leiten ihre Abwässer auf vertraglicher Grundlage in die Kläranlage Weilheim i.OB ein.

2. Kanalnetz

Die Länge des gesamten Kanalnetzes der Stadtwerke beträgt 106 km. Einige Haltungen mit sehr geringem Gefälle wurden 2 x gereinigt. Turnusmäßig gereinigt wurden 90 km (Schmutzwasserkanäle und Mischwasserkanäle).

Für die Erweiterung und Sanierung des Kanalnetzes wurden insgesamt rd. 170 T€ investiert.

Die größte Baumaßnahme war die Kanalerneuerung in der Innenstadt.

Die Abwassergebühren betragen seit 01.07.1999

- 1,89 €/m³ für Mischkanal
- 1,59 €/m³ für Trennkanal

D. Tiefgarage „Altstadt-Center“

Die Stadtwerke betreiben seit dem 07.09.2001 die öffentliche Tiefgarage im Altstadt-Center mit insgesamt 207 Stellplätzen auf 2 Ebenen. Hauptziel dieser zentrumsnahen öffentlichen Tiefgarage war, die Standortvorteile großer Einkaufszentren an der Peripherie und in anderen umliegenden Städten und Gemeinden auszugleichen.

Im Jahr 2006 haben in der Tiefgarage 258.352 (Vorjahr 2005: 265.347) Parkvorgänge stattgefunden.

Gebührenregelung:

1 Stunden kostenlos, jede weitere Stunde 50 Cent

Montag-Freitag 18.00 Uhr bis 08.00 Uhr kostenlos

Samstag ab 12.00 Uhr kostenlos

Sonn- und Feiertage kostenlos

V. Verkehr

A) Verkehrsberuhigung:

Nachdem die Umbaumaßnahmen und die Neugestaltung des Kirchplatzes in Weilheim im Oktober abgeschlossen wurden, ist zwischen der Pöltnerstraße und Admiral-Hipper-Straße ein verkehrsberuhigter Bereich nach Zeichen 326/326 StVO ausgewiesen und dementsprechend beschildert worden.

B) Schulweg-, Fußgänger- und Radfahrschutz:

Im Jahr 2006 konnte nochmals eine Steigerung und somit positive Entwicklung hinsichtlich der ehrenamtlichen Tätigkeit von Jung und Alt im Straßenverkehr erzielt werden. So waren 71 Schüler (2005 : 60 Schüler) und 86 Eltern bei Wind und Wetter an verschiedenen Straßenstellen im Stadtgebiet für die Sicherheit ihrer Mitschüler und Mitbürger im täglichen Einsatz. Besonders lobenswert ist hier die Zunahme der Bereitschaft der Schüler, den Schulweg ihrer Mitschüler sicherer zu gestalten.

Diese Dienste verteilen sich auf 3 Schülerlotsenübergänge im Bereich der Realschule und des Gymnasiums sowie 5 Elternlotsenübergänge und zahlreiche Schulbusaufsichten.

Unterhausen:

Ein Kreisverkehr auf dem Bereich der nördlichen Münchener Straße auf Höhe der Zufahrt zum Dietlhofer See und der Einmündung Unterhausener Straße wird aus finanziellen Gründen vom Straßenbauamt derzeit nicht weiter verfolgt. Hinsichtlich der Fußgänger- und Radwegführung entlang der Münchener Straße durch die B2-Unterführung zum Dietlhofer See ist 2007 eine andere Lösung auszuarbeiten.

Marnbach (Verkehrinsel Seeshaupter Straße - St 2064 am östlichen Ortsrand):

Einer Realisierung der Verkehrinsel am östlichen Ortsrand der Seeshaupter Straße in Marnbach war nicht möglich, da man sich mit den anliegenden Grundstückseigentümern bezüglich eines Grunderwerbs nicht einigen konnte. Auch hier wird für 2007 alternativ eine andere Lösung herbeigeführt.

C) Radverkehrsplanung:

a) Radweg vom Süden zum Bahnhof:

Im Jahr 2006 wurden bereits die Fundamente für den Fuß- und Radwegsteg über die Schützenstraße eingebaut. Es gilt nun die Verbindung entlang der Färbergasse zur Lohgasse und eine gesicherte Querung zur Türilmühlstraße für den Radwegverkehr zu schaffen.

b) Radweg vom Narbonner Ring zum Bahnhof:

Im Zuge der anstehenden Bebauung im Gebiet „Geisenhofer“ könnte zukünftig eine Radwegverbindung vom Norden Weilheims zum Bahnhof realisiert werden.

c) Radwegkonzept Landkreis Weilheim-Schongau:

Die Planung eines Radwanderwegekonzeptes für den gesamten Landkreis Weilheim-Schongau, der vom Fremdenverkehrsverband Pfaffenwinkel initiiert wurde, ist nunmehr abgeschlossen. Die entsprechende Beschilderung soll nunmehr bis zum Beginn der Radl-Saison 2007 angebracht werden.

D) Parkleitsystem

Das dynamische Parkleitsystem konnte im Jahr 2006 in Betrieb genommen werden. Es sind dabei das Altstadt-Center, der Parkplatz Echter, die Tiefgarage Sparkasse, der Parkplatz Unterer Graben Süd und Nord und das Parkdeck am Mittleren Graben angeschlossen worden. Durch dieses neue Verkehrssteuerungssystem wird ein unnötiger Parksuchverkehr vermieden und der Verkehr zu freien Parkplätzen gelotst.

E) Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen

- a) Faschings-Altstadtfest am Sonntag, 26.02.2006
- b) 2. Oberstadtler-Fest am Samstag, 22.07.2006
- c) 2. Profi-Radrennen in Weilheim am Sonntag, 23.07.2006
- d) Durchführung des Agenda-Tages „In die Stadt - ohne mein Auto“ und des 1. Hapfelmeier-Laufcups am Samstag, 23.09.2006

F) Verkehrsgutachten „Gesamtverkehrskonzept Weilheim“

Das Gesamtverkehrskonzept, das durch das beauftragte Ingenieurbüro Seib aus Würzburg erstellt wird, wurde 2006 so weit vorangetrieben, dass Anfang des Jahres 2007 eine endgültige Beschlussfassung des Stadtrates über das Konzept bevorsteht.

G) Öffentlicher Personenverkehra) RVO-Bus-Stadtverkehr Weilheim:

Der seit dem Jahr 1999 eingeführte Bus-Stadtverkehr mit dem Busangebot der RVO innerhalb des Gemeindegebietes Weilheim wurde wieder von 9.968 Fahrgästen genutzt. Die vereinbarte Ausgleichsleistung der Stadt (Differenz zwischen RVO-Tarife und verbilligtem Fahrpreis von 50 Cent) betrug 10.046,-- €.

Dies entspricht einen Zuschuss von 1,00 € (2005 : 0,97 €) je Fahrgast.

b) Stadtbusbetrieb 2006:

In der Sitzung des Stadtrates vom 26.01.2006 wurde beschlossen, den Stadtbus ohne Unterbrechung in einem 2-jährigen Probebetrieb bis 31.12.2007 mit 2 Bussen und 4 Linien weiter zu betreiben. Der ausgearbeiteten Linien- und Fahrplan hat sich bestens bewährt. Es waren im Jahr 2006 insgesamt 102.575 Fahrgäste zu verzeichnen. Dies entspricht einer durchschnittlichen Besetzung von 4,1 Fahrgästen je Einzelfahrt. Zusätzlich wurde während der Sommermonate eine zusätzliche Haltestelle am Dietlhofer See eingerichtet. Dieses Angebot wurde von den Badebesuchern des Dietlhofer Sees sehr gut angenommen. Des Weiteren wurde der Fahrplan um eine zusätzlich Haltestelle am Krankenhaus erweitert. Ab Januar 2007 wird ein 2-monatiger Probebetrieb mit 3 Haltestellen im Gögerlgebiet durchgeführt.

VI. Städt. Einrichtungen

A. Schulen

Allgemeines

Die Stadt Weilheim i.OB ist Sachaufwandsträger für die Grundschule an der Ammer und die Grundschule an der Hardtkapellenstraße. Sachaufwandsträger der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule (Hauptschule) ist der Hauptschulverband Weilheim i.OB. Der Schulverband hat seinen Sitz in Weilheim i.OB. Die Verwaltungs- und Kassengeschäfte des Schulverbandes werden von der Stadt Weilheim i.OB geführt.

Schülerzahlen

Schule	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07
Ammerschule	332	349	358	364	364	349
Hardtschule	480	439	452	441	460	481
Hauptschule	742	756	729	700	661	639

Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule Weilheim i.OB (Hauptschule); Auflösung der Teilhauptschulen

Um die Konkurrenzfähigkeit der Hauptschulen im Vergleich zu den anderen weiterführenden Schulen zu stärken, hat der Bayerische Landtag mit Beschluss vom 22.07.2004 (Drucksache 15/1562) die Staatsregierung aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass Hauptschulen in Bayern alle Klassenstufen anbieten.

Zum Vollzug dieses Beschlusses hat die Regierung von Oberbayern mit der sechsten Rechtsverordnung zur Änderung der Rechtsverordnung über die Gliederung der Volksschulen im Landkreis Weilheim-Schongau vom 11. Mai 2006 44-2-5103-WM-2, 3/05, Oberbayerisches Amtsblatt Nr. 11/2006 vom 02. Juni 2006, in Kraft ab 01.08.2007, festgelegt, dass die Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 9 der Gemeinden Raisting, Pähl/Fischen und Wielenbach ab dem Schuljahr 2007/2008 die Weilheimer Hauptschule besuchen. Die Teilhauptschulen I (Klassen 5 und 6) in Raisting und Wielenbach wurden damit abgeschafft.

Für den südlichen Landkreis ist der Ausbau der bestehenden Grund- und Teilhauptschule I in Huglfing zu einer Grund- und Hauptschule mit den Jahrgangsstufen 1 - 9 geplant. Das Anhörungsverfahren zu einer entsprechenden Sprengeländerung war bis zum Jahresende 2006 noch nicht abgeschlossen.

B. Kinderbetreuungseinrichtungen

1. Allgemeines

Anhand der demographischen Entwicklung in Bayern ist in den nächsten Jahren mit einem starken Geburtenrückgang zu rechnen. So sind die Geburten von 136.122 im Jahre 1990 bis zum Jahr 2000 kontinuierlich auf 116.900 zurückgegangen. Für das Jahr 2008 rechnet man lediglich mit einer Geburtenzahl von 97.000. Während in Weilheim die Geburten in den letzten Jahren relativ konstant bei ca. 200 lagen, gingen diese konform mit diesem allgemeinen Trend ebenfalls zurück und haben sich in den letzten Jahren auf ca. 175 eingependelt.

Allerdings ist der jüngsten Sozialraumanalyse durch den Landkreis Weilheim-Schongau zu entnehmen, dass in unserer Stadt auch in den nächsten Jahren der Bedarf an Kinderbetreuungseinrichtungen kaum zurückgehen wird. In Weilheim ist nach wie vor ein Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Seit 1990 ist die Einwohnerzahl von 18.294 auf 21.536 im Jahre 2005 angewachsen. Darüber hinaus besteht in Weilheim ein größerer Bedarf an Betreuungsplätzen für nicht Weilheimer Kinder, deren Eltern in unserer Stadt arbeiten.

Um den tatsächlichen Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen genauer beziffern zu können wurde im Mai 2006 eine Bedarfserhebung durchgeführt.

Insgesamt wurden 3031 Fragebögen an alle Weilheimer Eltern verschickt, von denen 648 ausgefüllt zurückgeschickt wurden. Zahlreiche Eltern haben sich darüber hinaus telefonisch bei der Stadt gemeldet.

Nach Auswertung der Fragebögen war festzustellen, dass in Weilheim offensichtlich genügend Kindergartenplätze zur Verfügung stehen und sich die Investitionen der Stadt in diesem Bereich gelohnt haben. Weiterer Bedarf ergibt sich bei den Hort- und Krippenplätzen sowie bei der Ferienbetreuung von Schulkindern. Darüber hinaus haben wir zahlreiche Hinweise und Vorschläge erhalten, wie wir das Betreuungsangebot in Weilheim weiter verbessern können.

1.1 Kinder im Alter von 1 bis ca. 3 Jahren (Kinderkrippen, Spielgruppen)

Die Kinderkrippe „Zwergertreff“ des Mütter- und Familienzentrums Weilheim e.V. ist weiterhin voll ausgelastet. Nachdem auch im Betreuungsjahr 2006/2007 einige Kinder keinen Platz bekommen konnten, hat die Stadt in diesen Fällen der Komplementärfinanzierung in einer auswärtigen Einrichtung zugestimmt.

Mit dem Verein der Waldorf-Kindergarteninitiative ist es der Stadt gelungen, einen kompetenten Träger für eine weitere Kinderkrippe in Weilheim gewinnen. Bereits im September 2006 wurden die ersten Krippenkinder in der altersgeöffneten Kindergartengruppe im „Waldorf-Haus“ angemeldet, ab Januar 2007 startete dann der offizielle Krippenbetrieb.

1.2 Kinder im Alter von 3 bis ca. 6 Jahren (Kindergärten)

Zu Beginn des Kindergartenjahres 2006/2007 waren in Weilheim 691 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren gemeldet. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass viele Kinder erst mit 7 Jahren eingeschult werden und ihren Kindergartenplatz erst später freimachen. Tatsächlich haben im Jahr 2006/2007 rd. 710 Kinder einen Kindergarten besucht. Diese waren auf 28 Kindergartengruppen sowie 2 Gruppen der alternativen Betreuungsform „Netz für Kinder“, 2 Gruppen in der integrativen Einrichtung in Polling sowie den Waldkindergarten verteilt.

Im kommenden Kindergartenjahr 2007/2008 werden ca. 653 Kinder im Kindergartenalter gemeldet sein. Bei gleicher Anmeldequote von 100 % würde dies einen Rückgang von fast 40 Kindern bedeuten. Damit wären die Einrichtungen nicht mehr voll ausgelastet und in der Lage, auch Kinder anderer Altersgruppen aufzunehmen.

1.3 Kinder im Alter von ca. 6 bis 14 Jahren (Mittagsbetreuung, Kinderhort)

Die Realisierung einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit setzt voraus, dass das Betreuungsangebot auch nach der Kindergartenzeit weitergeführt wird.

Neben den Kinderhorten, deren Zielgruppe hauptsächlich Kinder sind, die ganztägig (pädagogisch) betreut werden sollen, spielen die Mittagsbetreuungen an den Schulen eine wichtige Rolle. Derzeit existieren folgende Einrichtungen:

Mittagsbetreuung Ammerschule (18 Kinder in der Ammerschule)

Mittagsbetreuung Hardtschule im Mütterzentrum Am Rosengarten (18 Kinder mit Mittagessen) Kinderhort Franziskus (2 Gruppen mit 25 Kindern, 1 Gruppe mit 25 älteren Schulkinder, 1 integrative Hortgruppe mit 15 Plätzen) Kinderhort Villa Kunterbunt (2 Gruppen mit 25 Plätzen).

Die offene Ganztagsbetreuung in der Hauptschule unter der Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge hat sich sehr bewährt. An vier Tagen in der Woche wird hier ein Mittagessen angeboten, für die Hausaufgabenbetreuung und div. Freizeitaktivitäten steht qualifiziertes Personal zur Verfügung.

Ab dem Schuljahr 2007/2008 kann erstmalig in der Wilhelm-Conrad-Röntgenschule eine gebundene Ganztagsklasse in der Jahrgangsstufe 5 angeboten werden. Das Projekt wird dann in den Folgejahren fortgesetzt werden bis schließlich in jeder Jahrgangsstufe eine Ganztagsklasse eingerichtet ist.

1.4 Kinderbetreuung über die Tagespflege

Nach Inkrafttreten des Bayerischen Kinderbildungs- und Erziehungsgesetzes besteht grundsätzlich auch die Möglichkeit, Kinderbetreuung über Tagesmütter zu fördern. Diese werden vom Jugendamt im Landratsamt Weilheim-Schongau vermittelt. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen sind allerdings sehr unbefriedigend. Der Landkreis bemüht sich derzeit, mit den Städten und Gemeinden eine praktikable Umsetzung zu erarbeiten.

2. Ausblick

Mit dem Ergebnis, jedem Kind im Alter von 3 bis 7 Jahren einen Kindergartenplatz anbieten zu können, hat die Stadt ein wesentliches Ziel erreicht. Immer häufiger in der politischen Diskussion ist nun die Forderung, auch jedem Kind ab dem 1. Lebensjahr einen Betreuungsplatz anzubieten. Die Bedarfsumfrage im Mai 2006 hat ebenfalls untermauert, dass hier noch Handlungsbedarf besteht.

Für die künftige Entwicklung der Betreuungsplätze ist zu berücksichtigen, dass die Zahl der Kinder insgesamt rückläufig ist. Die vorhandenen Einrichtungen sind jedoch nach den gesetzlichen Regelungen für den Erhalt von Zuschüssen zu den Personalkosten auf eine möglichst hohe Auslastung angewiesen. Eine Lösung bietet sich hier in der Öffnung für andere Altersgruppen. Bereits heute gibt es kaum noch einen Kindergarten, der nicht bereits einige Kinder unter 3 Jahren aufgenommen hat. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren weiter verstärken und damit vor allem das Betreuungsangebot für Kinder anderer Altersgruppen verbessern.

Kinderbetreuungsplätze

Gruppen/Plätze

Einrichtung:	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07
Pfiffikus	4/100	4/ 82	4/ 87	4/74	3/72
Nepomuk	3/ 78	3/ 78	3/ 78	3/80	3/71
Unterhausen	2/ 50	2/ 48	2/ 45	2/41	2/37
Kath. Kindergarten Marnbach	1/ 25	1/ 28	1/ 28	1/27	1/27
Evang. Kindergarten Am Wehr	4/100	4/ 97	4/100	4/93	4/93
Kath. Kindergarten Mariae Himmelfahrt	5/123	5/120	5/118	4/93*	4/93*
Kath. Kindergarten St. Anna	4/108	5/119	5/119	4/92	4/90
Montessori Kinderhaus	2/ 42	2/ 50	2/ 47	2/37	2/44
Waldorf Kindergarten	1/ 23	1/ 22	1/ 22	1/23	1/23
Weilheimer Kindernest I und II	2/ 30	2/ 31	2/ 30	2/30	2/30
Wald-Kindergarten	1/ 16 davon 4 aus Weilheim	1/ 16 davon 9 aus Weilheim	1/ 16 davon 7 aus Weilheim	1/16 davon 7 aus Weilheim	1/16 davon 7 aus Weilheim
Kindergarten im AWO-Kinderhaus				4/90*	4/90
Integrativer Kindergarten Polling			4/45*	2/39*	2/36*
Kinderkrippe Zwergertreff			1/12	1/12	1/12
Kinderkrippe Waldorf-Haus					1/07
Kinderhort im AWO-Kinderhaus				2/50	2/50
Kinderhort Franziskus	3/ 68 + 15 Kurz- zeitplätze	3/68 + 16 Kurz- zeitplätze	5/118	4/90*	4/90*
Mittagsbetreuung Grundschul- kinder Ammerschule	1/ 24	1/ 24	1/ 24	1/24	1/24
Mittagsbetreuung Grundschul- kinder Hardtschule	1/ 24	1/ 24	1/ 24	1/24	1/24
insgesamt	35/826	36/822	39/883	42/913	43/920

*davon eine integrative Gruppe (5 behinderte, 10 reguläre Kinder)

C. Volkshochschule

Unterrichtsstunden (Sommer- und Wintersemester)

Jahr	Veranstaltungen	Teilnehmer	Doppelstunden (90 Minuten)
2001	569	6.325	4.138
2002	502	5.637	3.745
2003	542	5.402	3.881
2004	555	5.931	3.690
2005	564	5.633	3.721
2006	536	6.211	3.812

Der Anstieg der Teilnehmerzahl ist auf die „Kinderuni“ zurückzuführen.

Es wurden für alle Veranstaltungen (3 Vorträge im Jahr 2006 und zwei Vorträge 2007) 200 Kinder eingeschrieben.

Auch wurden die Ausstellungen Ikebana, Weihnachtsausstellung und künstlerisches Gestalten, in der Oberen Stadt 66, sehr gut besucht.

D. Städtische Musikschule Weilheim i.OB mit Außenstellen in Bernried und Tutzing

1. Wochenstunden

unterrichtete Gesamtwochenstunden	468,7	
vergütete Wochenstunden in Weilheim		289,2

2. Schülerzahlen

gesamt	davon in Weilheim
942	612

3. Schülerbelegungen

gesamt	davon in Weilheim
Grundfächer	135
Kinder-/Jugendchor	34
Instrumental-/Vokalunterricht	445
Ensemble- und Ergänzungsfächer	121
<hr/> Gesamtbelegungen	<hr/> 735

4. Anzahl Lehrkräfte (inkl. Leitung) **36**

5. Instrumental- /Vokalschüler

Im Fach

Streichinstrumente	93
Zupfinstrumente	176
Holzblasinstrumente	173
Blechblasinstrumente	43
Schlaginstrumente	38
Tastensinstrumente	172
Gesang	16
<hr/>	
Insgesamt	711

6. Fachliche Entwicklung / Anhaltende Nachfrage

Die Städtische Musikschule Weilheim entspricht den Anforderungen der staatlichen Sing- und Musikschulverordnung. Das fachliche Angebot ist abgerundet. Es umfasst die Musikalische Früherziehung und Grundausbildung, die verschiedenen Chorstufen und Gesang, die Streich-, Zupf-, Blas-, Tasten- und Schlaginstrumente sowie eine Vielzahl von Ensemble- und Ergänzungsfächern inkl. Volksmusik, Jazz und Theorie. Die Stundenzahl in Weilheim bleibt im Rahmen der seit 1996 festgelegten Obergrenze von 290 vergüteten Wochenstunden.

In der Förderklasse wird die Möglichkeit einer vertieften musikalischen Bildung gegeben. Die Qualität dieser anspruchsvollen Ausbildung erweist sich immer wieder in erfolgreich bestandenen Aufnahmeprüfungen an Ausbildungsstätten für Musikberufe sowie der erfolgreichen Teilnahme beim Wettbewerb „Jugend musiziert“.

Bewährt hat sich bereits unser 8-wöchiges Projekt „Lust auf Musik“. Gemeinsames Musizieren mit viel Bewegung und freiem Spiel soll die Kinder mit allen Sinnen an die Musik heranzuführen. Im darauf folgenden Schuljahr kann bereits die Musikalische Früherziehung, als erstes ganzjähriges Angebot besucht werden.

Als große Neuerung wurde das „Trauminstrument“ eingeführt. In diesem Orientierungsangebot - nach der bzw. parallel zur musikalischen Grundausbildung - können pro Jahr 2 bis 3 „Episoden“ je 5 Wochen mit Leihinstrument (und üben!) erlebt werden. 17 Lehrkräfte ermöglichten in 28 Kursen für 126 Schüler diesen Einstieg.

7. Musikschule in der Öffentlichkeit

Das Jahr 2006 stand für die Städtische Musikschule ganz im Zeichen ihres 40. Jubiläums. In 34, über das ganze Jahr verteilten, größeren Veranstaltungen feierten die jungen Musiker. Das Spektrum reichte von der Auftaktveranstaltung, dem großen Musikschulspektakel (mit viel guter Laune und viel Regen), über professionelle Konzerte, von Barock bis Jazz, bis zu den Veranstaltungen der weiteren Jubilare: 30 Jahre Kammerorchester, 20 Jahre Akkordeonorchester (unter der Leitung von Sepp Dichtl) und 9 (!) Jahre Symphonic Air Connection, dem Jugendblasorchester der Städtischen Musikschule.

Die Städtische Musikschule organisierte im Jahr 2006 zahlreiche musikalische Veranstaltungen, Konzerte und Vorspielabende. Dazu kamen die Mitwirkung von Schülern und Lehrkräften bei Projekten anderer Träger, wie z. B. die „Serenade in der Au“ oder volksmusikalischen Umrahmungen verschiedener Feiern, Veranstaltungen der allgemein bildenden Schulen, u. a. in Konzerten der Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien oder auch in auswärtigen Konzerten, wie z.B. Rockkonzerten oder Feierlichkeiten der Rettungsleitstelle Weilheim. Insgesamt erreichte die Städtische Musikschule mit ca. 2.700 Mitwirkenden in 206 Veranstaltungen über 25.000 Zuhörer.

Zur festen Einrichtung ist ein Probenwochenende in der Musikakademie Marktoberdorf geworden, das den Akkordeonorchestern ausgezeichnete Möglichkeiten für intensive Proben bot.

Der Bläsernachwuchs traf sich unter der Leitung von Berthold Reitingner und Arthur Lehmann zu zwei Probenphasen. Anschließend konnte das ausgiebig geprobte Programm gleich präsentiert werden. Das jährliche Konzert der Symphonic Air Connection fand bereits zum 10. Male statt und konnte die Leistungsfähigkeit dieses Jugendblasorchesters erneut beweisen. Dieser Nachwuchs (auch aus den Zweigstellen), der seit Februar 2002 in einem eigenen Jugendblasorchester (33 Jugendliche) zusammengefasst wird, bildet ein Reservoir für die Blaskapellen. Erwähnt sei auch, dass bereits 26 Weilheimer Musikschüler den Weg zum renommierten Landesjugendjazzorchester Bayern und zum Landesjugend-Akkordeonorchester gefunden haben.

Ist die Musikschularbeit auch hauptsächlich auf Breitenarbeit ausgelegt, freuen wir uns sehr über die Spitzenleistungen unserer Preisträger im Landeswettbewerb Bayern „Jugend musiziert“.

Mit Fortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) und dem Musikbund Ober- und Niederbayern (MON) beweist die Städtische Musikschule ihren Willen zur Zusammenarbeit über den aktuellen Unterricht hinaus. Wettbewerbsabnahmen und Schulung zum Leistungsabzeichen mit zahlreicher Teilnahme von Musikschülern fanden hier ebenso statt wie Probenstage des Bezirksjugendorchesters. Die partnerschaftlichen Beziehungen zum Dachverband des bayerischen Blasmusikwesens sind ausgezeichnet und seit 2002 auch vertraglich gesichert. Als Tagungsort der Arbeitsgemeinschaft „Musikschulen im Oberland“ ist Weilheim ebenso anerkannt, wie als Vorreiter bei der Erstellung eines Imagefilms für das bayerische Musikschulwesen.

Oft werden wir gefragt, ob wir für verschiedener Veranstaltungen die musikalischen Umrahmungen übernehmen: 43 Mal war die Städtische Musikschule hier tätig und erreichte damit auch in den Zweigstellen über 10.000 Zuhörer. So wurden hier hauptsächlich karitative Einrichtungen (z.B. Altenheime) sowie gemeinnützige Vereine (z. B. Verschönerungsverein, Freundes- und Förderkreise, kulturelle Einrichtungen) bedacht.

Die Präsenz musikalischer Bildung in den Kindergärten wurde 2006 noch einmal gesteigert, so dass jetzt 4 Kindergärten in Weilheim und 3 in den Zweigstellen Tutzing und Bernried mit einem pädagogisch fundierten Unterricht für 91 Vorschulkinder (ohne zusätzliche Fahrten und Belastungen für die Eltern) ausgestattet sind.

Besonders hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit den allgemein bildenden Schulen, besonders dem Gymnasium Weilheim. Deren Orchester konnte beachtliche Konzerte präsentieren.

Die, zum größten Teil mit Musikschülern besetzte Big Band, bot zu ihrem 20. Jubiläum eine viel beachtete Veranstaltungswoche und festigte ihren bayernweit anerkannten Ruf.

Durch die Zusammenarbeit mit Berthold Reitingger und Andreas Arneth konnte auch 2006 für die Weilheimer Festspiele (Reise um die Erde) ein einheimisches Musik-Ensemble ermöglicht werden.

Die Veranstaltungsmöglichkeiten im Saal der Musikschule werden ausgiebig genutzt. In verschiedenen Veranstaltungsreihen präsentieren sich sowohl Schülerinnen und Schüler aller Leistungsstufen als auch unsere Lehrkräfte.

Die Konzerte wurden von Anfang an sehr gut angenommen, ein Zeichen dafür, dass dieses Angebot geschätzt wird und die Musikschule als Kulturzentrum anerkannt ist.

Mit „Jazz ganz oben“ kann ein- bis zweimal im Jahr, mit Unterstützung eines Sponsors, eine hochkarätige Jazz-Veranstaltung angeboten werden. In der neu konzipierten Konzertreihe „Ammertöne - Weilheimer Jazztage“ konnte die Stadt mit Hilfe des Weilheimer Kulturpreisträgers Johannes Enders und der Unterstützung der Städtischen Musikschule Weilheim bereits zum 2. mal zwei hervorragend besuchte Konzerte veranstalten. Sowohl international renommierte Künstler als auch viel versprechender Nachwuchs (hauptsächlich aus dem Weilheim Umfeld) soll hier präsentiert werden.

8. Auswärtige Schüler - kommunale Zusammenarbeit

Da weder der Landkreis noch die Heimatgemeinden unserer auswärtigen Schülerinnen und Schüler einen finanziellen Beitrag für unsere Musikschule leisten, zahlen Auswärtige bereits seit September 1992 kostendeckende Gebühren. Dies hat zu einem starken Rückgang der auswärtigen Schüler insbesondere im Instrumentalunterricht geführt und berührt den Weilheimer Laienorchesternachwuchs in Streich- und Blasinstrumenten.

Die Gemeinden Bernried und Tutzing, in einer kommunalen Zweckvereinbarung mit Weilheim verbunden, sind hier hervorragende Beispiele einer Partnerschaft.

9. Freundeskreis Weilheimer Musikschule

Der „Freundeskreis Weilheimer Musikschule e. V.“ (Vorsitz: Altbürgermeister Dr. Johann Bauer) will die Musikschule im Bemühen um eine bestmögliche Musikerziehung besonders der Jugend unterstützen. Der Freundeskreis springt da ein, wo die städtischen Mittel nicht ausreichen.

Ohne den vom Freundeskreis gestifteten Flügel wäre unser Saal nicht mehr vorstellbar. Nachdem große, dringend benötigte Instrumente (Kontrabass, Harfe) früher angeschafft wurden, konnte 2006 das gewünschte Cembalo geliefert werden.

Beitrittsformulare sind in der Musikschule erhältlich.

10. Musikschule in der Stadtmitte

Über 730 Unterrichtsbelegungen pro Woche füllen nicht nur das Haus, sondern beleben auch spürbar die Altstadt.

Als musikalische Gäste haben der Chorkreis, das Kammerorchester (ebenfalls mit Nachwuchs aus der Musikschule) und der Volkschor ihr Probenzentrum in der Musikschule. Da diese auch ausgiebig an den Wochenenden proben, ist die Kapazität des Hauses zeitlich und räumlich ausgeschöpft.

E. Stadtbücherei

Die Hauptaufgabe einer Öffentlichen Bibliothek besteht in der Informations- und Medienversorgung der Bürger ihrer Stadt und der Leseförderung. Die Bibliothek stellt ihren Kunden eine vielfältige Auswahl an Informations- und Bildungsmöglichkeiten für Schule wie Beruf zur Verfügung, sie bietet Fachliteratur und Ratgeber für den Alltag und natürlich ein attraktives Angebot für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Bibliotheken erreichen dabei einen so hohen Anteil aller Bildungs-, Alters- und Gesellschaftsgruppen in der Bevölkerung wie keine andere Bildungs- und Kultureinrichtung.

Dank ihrer zentralen Lage und durch das einladende Gebäude ist die Stadtbücherei ein gern und rege besuchter Treffpunkt und Ort zum Lesen, Arbeiten, Informieren, Reden oder Spielen.

Einen besonderen Arbeitsschwerpunkt der Weilheimer Stadtbücherei bildet seit Jahren die Leseförderung: mit einem qualitativ ausgewählten Angebot an spannender Lektüre, altersgerechten Veranstaltungen und einer gezielten Zusammenarbeit mit Schulen soll der Spaß am Lesen bei Kindern möglichst früh geweckt und gefördert werden. Der Erfolg lässt sich in einem hohen Anteil junger Leser und den auffallend positiven Ausleihzahlen bei Kinder- und Jugendbüchern ablesen.

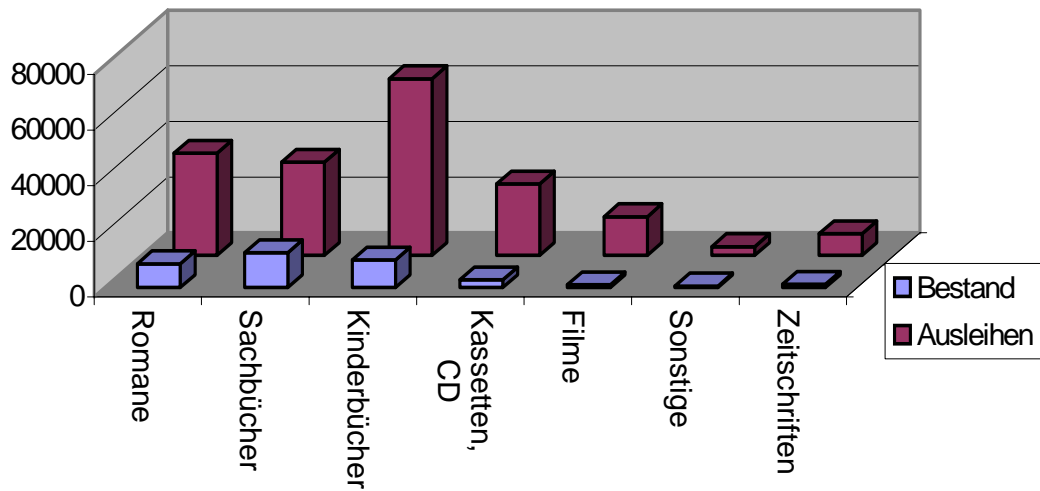
Medienangebot und Ausleihe

Die Stadtbücherei bietet ihren Besuchern eine breite und attraktive Medien- und Informationsauswahl, ob für Schule oder Beruf, zur Aus- und Weiterbildung oder für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung.

Etwa 2900 neue Titel wurden im Berichtsjahr angeschafft und eingearbeitet. Insgesamt umfasst das Angebot der Stadtbücherei inzwischen rund **36000 Medien**.

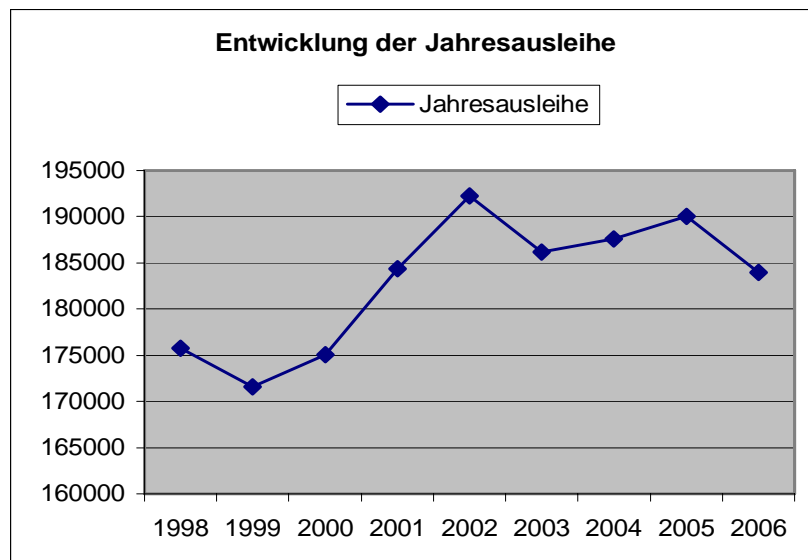
Neben mehr als 30000 Büchern stehen Filme, Musik-CDs, Hörspiele, CD-ROMs, Zeitschriften und Gesellschaftsspiele zur Auswahl bereit. Bei den audiovisuellen Medien hat in den letzten Jahren ein Umbruch stattgefunden. CD und DVD haben Hörkassette und Videofilm abgelöst. Die Stadtbücherei bietet die neuen Medienarten an, hält aber auch noch - als eine der letzten Anlaufstellen für Besitzer von Videorekordern - Filme im VHS-Format bereit. Außerdem stellt die Bücherei ihren Kunden zwei PC-Arbeitsplätze mit Internetanschluss zur Verfügung.

Das folgende Diagramm zeigt den Anteil der verschiedenen Medienarten am Bestand der Stadtbücherei und ihre Nutzung. Kinder- und Jugendbücher stehen nach wie vor besonders hoch in der Gunst der Leserschaft. Auffallend hohe Ausleihzahlen finden sich auch bei den audiovisuellen Medien wie Filmen, Musik-CDs und Hörbüchern.



Die Nutzungszahlen der Stadtbücherei bewegen sich generell auf sehr hohem Niveau, eine permanente Steigerung von Jahr zu Jahr ist deshalb nicht immer möglich. In den letzten Jahren pendelte die Gesamtausleihzahl zwischen 175.000 und 190.000 Entleihungen. 2006 wurden insgesamt fast **184.000 Entleihungen** gezählt. Jeder Weilheimer hat damit – rein statistisch gesehen – im letzten Jahr 8,5 Medien in der Stadtbücherei ausgeliehen.

Die nachstehende Grafik bietet einen Überblick über den Verlauf der Ausleihzahlen in den letzten Jahren:



Ein zusätzliches Service-Angebot der Stadtbücherei ist die Beteiligung an der Fernausleihe. Fachbücher für Schule, Ausbildung und Beruf, die in Weilheim selbst nicht vorhanden sind, können so aus ganz Bayern und gegebenenfalls Deutschland bezogen werden. Rund 250mal wurde diese Dienstleistung im Jahr 2006 in Anspruch genommen.

Weilheim im Vergleich

Auch im Vergleich mit anderen Bibliotheken kann sich die Stadtbücherei behaupten. Im Bibliotheksindex BIX, einem bundesweiten Bibliotheksvergleich, werden Zahlen und Arbeitsergebnisse einer ganzen Reihe von Bibliotheken nach Leistungskennzahlen erfasst und in größenmäßig vergleichbaren Gruppen ausgewertet.

Wie sich an der unten aufgeführten Übersicht sehen lässt, belegt die Weilheimer Stadtbücherei im Hinblick auf ihr zahlenmäßiges Medienangebot und die Personalstärke einen Platz im Mittelfeld. Erheblich über dem Durchschnitt liegen dagegen die Öffnungszeiten, die Ausleihzahlen und die Umsatzwerte, die kennzeichnen, wie oft der Bestand im Jahresverlauf entliehen wurde.

Stadtbücherei Weilheim im Vergleich zum Bibliotheksindex:

	Durchschnitts wert BIX	Wert Weilheim
Medien je Einwohner	1,7	1,7
Öffnungszeiten je Woche	27,5	30
Mitarbeiter je Einwohner	0,2	0,2
Ausleihen je Einwohner	7,8	8,6
Umsatz	4,6	5,1

Bibliotheks-Benutzer

Mehr als 5000 Bürger aus Weilheim und Umgebung besitzen einen Leserausweis der Stadtbücherei Weilheim. Von ihnen haben knapp 3000 ihren Leserausweis im Berichtsjahr auch benutzt und wenigstens ein Buch entliehen.

Viele Besucher nutzen die Bibliothek, um sich direkt vor Ort Informationen zu beschaffen, zu arbeiten und zu lesen oder aber auch als Treffpunkt und Aufenthaltsort. Rund 235 Besucher werden an einem durchschnittlichen Öffnungstag in der Stadtbücherei gezählt.

Veranstaltungen

Über 40 Veranstaltungen mit mehr als 1200 Besuchern fanden 2006 in der Stadtbücherei statt – mehr als je zuvor.

Die Angebots-Palette im Veranstaltungsbereich der Stadtbücherei reicht vom Lesezirkel am Abend über Kindertheaterstücke und Lesungen bis zu Bilderbuchkinos und Märchenstunden für die Jüngsten. Die Illustratorin Barbara Bertram besuchte die Bücherei und erklärte, wie ein Buch von der Idee bis zum fertigen Exemplar „heranwächst“.

In den Sommerferien hatte die Stadtbücherei wie gewohnt zu den üblichen Zeiten geöffnet und lud zu mehreren Veranstaltungen ein. Außerdem gab es - gestaffelt nach Altersgruppen - zwei verschiedene Preisrätsel zum Raten, Nachlesen, Dazulernen und Gewinnen.

Im Jahr 2006 fand erstmals bayernweit die **Nacht der Bibliotheken** statt. Auch die Stadtbücherei beteiligte sich daran mit einem offenen Bibliotheks-Abend am Samstag von 17.00 bis 21.00 Uhr. Die Besucher hatten die Möglichkeit, sich in aller Ruhe in der Bücherei umzuschauen, auszuleihen, zu lesen und konnten an einer der Bibliotheksführungen teilnehmen. Parallel dazu fand unter dem Motto „Feen, Drachen, Zauberer“ für zwei Grundschulklassen eine **Lesenacht** statt.

Eine wichtige Stellung im Aufgabenspektrum der Stadtbücherei nehmen die Leseförderung und der Kontakt zu den örtlichen Grundschulen ein. Jedes Jahr sind alle zweiten Klassen aus Weilheim zu Projektwochen eingeladen, um das Angebot der Stadtbücherei kennen zu lernen. Interessierte Lehrkräfte können gerne einen Termin für eine Klassenführung vereinbaren. Im letzten Jahr wurde eigens eine Übersichtsliste mit den verschiedenen Angeboten der Stadtbücherei für Schulen und Kindergärten zusammengestellt und an die Weilheimer Einrichtungen verschickt.

F. Stadtarchiv

Das Stadtarchiv gehört wohl mit zu den ältesten Einrichtungen der Stadt. Spätestens seit dem Bestehen eines Rates der Stadt im beginnenden 13. Jahrhundert und der damit einhergehenden frühen Verwaltungstätigkeit, dürfte die Stadt Weilheim bereits ein Archiv gehabt haben, auch wenn ein solches aus Anlass seiner Neuordnung erst 1646 ausdrücklich erwähnt wurde.

Die heute im Archivzweckbau an der Alpenstraße untergebrachten historischen Dokumente wechselten im Laufe der Jahrhunderte immer wieder ihr Domizil. So befanden sich die Archivbestände schon im früheren Spital unmittelbar neben der Stadtpfarrkirche, am heutigen Marienplatz im ehemaligen Stadtschreiberhaus und im Erdgeschoß des alten Rathauses, im neuen Spitalbau an der Münchner Straße und von 1936 bis 2003 im neuen Rathaus an der Admiral-Hipper-Straße.

Das Stadtarchiv als städtische Dienstleistungseinrichtung bildet die Nahtstelle zwischen Forschung und Behörde mit der seit 1989 im Bayerischen Archivgesetz verankerten Pflichtaufgabe, Archivgut zu übernehmen, dauernd aufzubewahren, zu pflegen und zu erhalten, zu ordnen und nach archivfachlichen Regeln inhaltlich zu erschließen, zu verzeichnen und für die Allgemeinheit bzw. für Forschung und Wissenschaft zur Benutzung vorzubereiten und bereit zustellen.

Als kollektives Gedächtnis ihrer Stadt sammelt oder erwirbt es ergänzend neben dem städtischen Verwaltungsschriftgut alle sonstigen bildlichen oder schriftlichen Zeugnisse, die für eine möglichst umfassende und lückenlose ortsgeschichtliche Retrospektive unerlässlich sind. Das Stadtarchiv kann von allen natürlichen oder juristischen Personen in Anspruch genommen werden, sofern bei der Vorlage von früheren Verwaltungsunterlagen bzw. von Unterlagen privater Herkunft keine gesetzlichen Schutzfristen oder vertraglichen Vereinbarungen eine Benutzung noch ausschließen oder einschränken und ein berechtigtes Auskunfts- oder Forschungsanliegen vorliegt. Trotz des gelegentlich auftretenden Spannungsfeldes Datenschutz & Forschungsfreiheit ist das Stadtarchiv aber immer bemüht, den Auskunftswünschen und Forschungsvorhaben seiner Benutzer soweit als möglich gerecht zu werden.

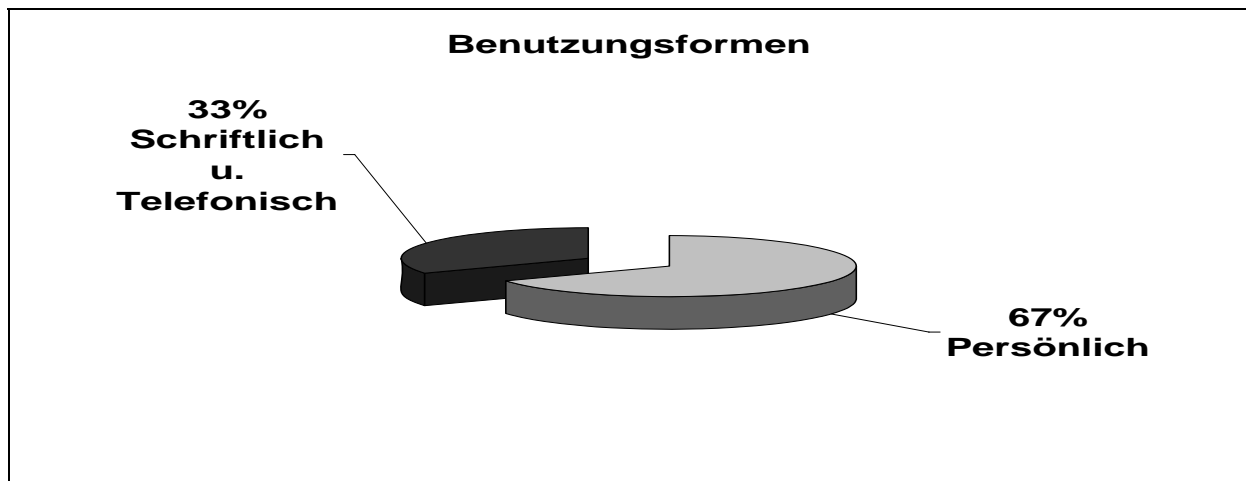
Weilheim kann auf eine über 750-jährige Stadtgeschichte und in drei Jahren auf die erstmalige urkundliche Erwähnung vor 1000 Jahren zurückblicken und nahezu ebenso weit zurück reicht das überlieferte Archivgut.

Von den ersten schriftlichen Zeugnissen in Form von Pergamenturkunden, Akten und Amtsbücher durch die Jahrhunderte hinweg bis hin zu neueren Verwaltungsunterlagen der Nachkriegszeit findet man im Stadtarchiv so ziemlich alles, was historisch wertvoll und interessant ist, eine spannende Materie nicht nur für Wissenschaftler und Geschichtsprofessoren.

Die Dokumente des städtischen Lebens früherer Tage werden im Stadtarchiv für alle Bürger bewahrt und erhalten, ob sie nun einen Ausflug in ihre Familiengeschichte unternehmen, sich einfach an historischen Ansichten, alten Stadtplänen oder Zeitungsausgaben aus Interesse an Ihrer Stadt begeistern oder die umfangreichen Archivbestände aus beruflichen oder schulischen Gründen benötigen. Entdecken Sie das Stadtarchiv und damit die Geschichte dieser Stadt – wir möchten Sie jedenfalls herzlich dazu einladen!

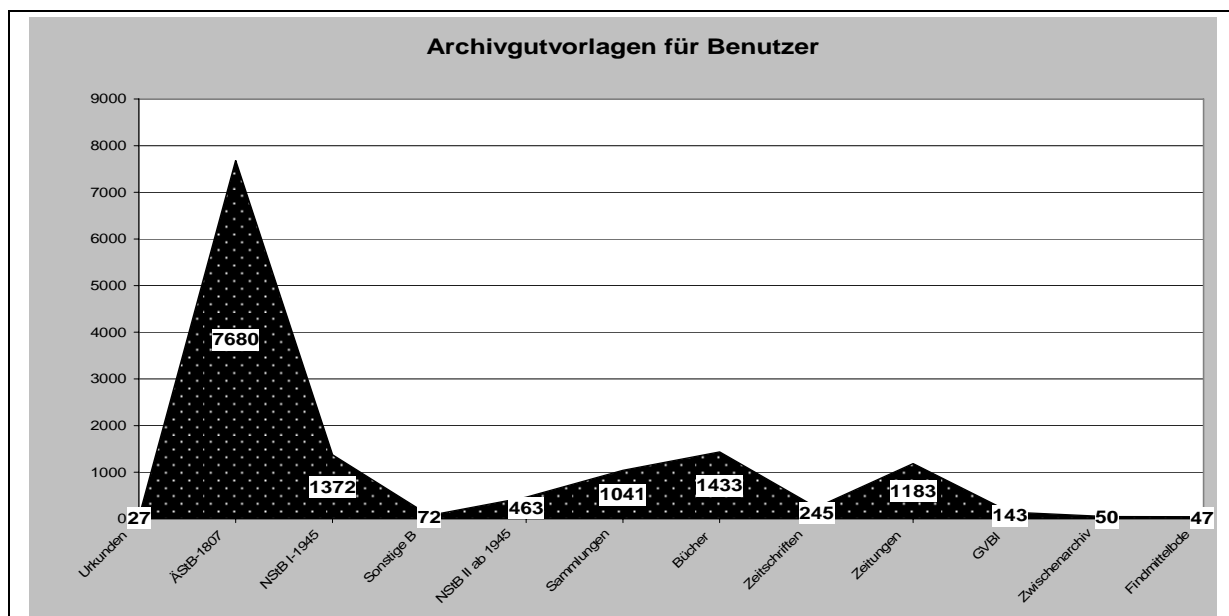
1. Archivbenutzungen

1.444 Benutzungen im Jahre 2006 , davon zwei Drittel persönliche und ein Drittel schriftliche bzw. telefonische Archivbenutzungen, sind ein deutlicher Beleg dafür, dass das Stadtarchiv zu den unterschiedlichsten Auskunftswünschen weit über die Stadtgrenzen hinaus zu vielfältigen Auskunftsthemen und Forschungsvorhaben intensiv genutzt wird. Neben Fragen zur Stadt- oder Regionalgeschichte sind es auch Interessensgebiete, wie Ahnenforschung, Firmen- und Vereinsjubiläen, Schulaufsätze und –referate, Facharbeiten, Semester-, Magister- und Zulassungsarbeiten, Dissertationen, Recherchen von Rundfunk, Fernsehen und Presse, Nachweise für Renten- und Versorgungsansprüche, ungeklärte Nachlaßangelegenheiten oder Fragen zum Baustil bzw. zur Fassadengestaltung denkmalgeschützter Gebäude, die zu einer Auskunft oder einem Besuch im Stadtarchiv führen.



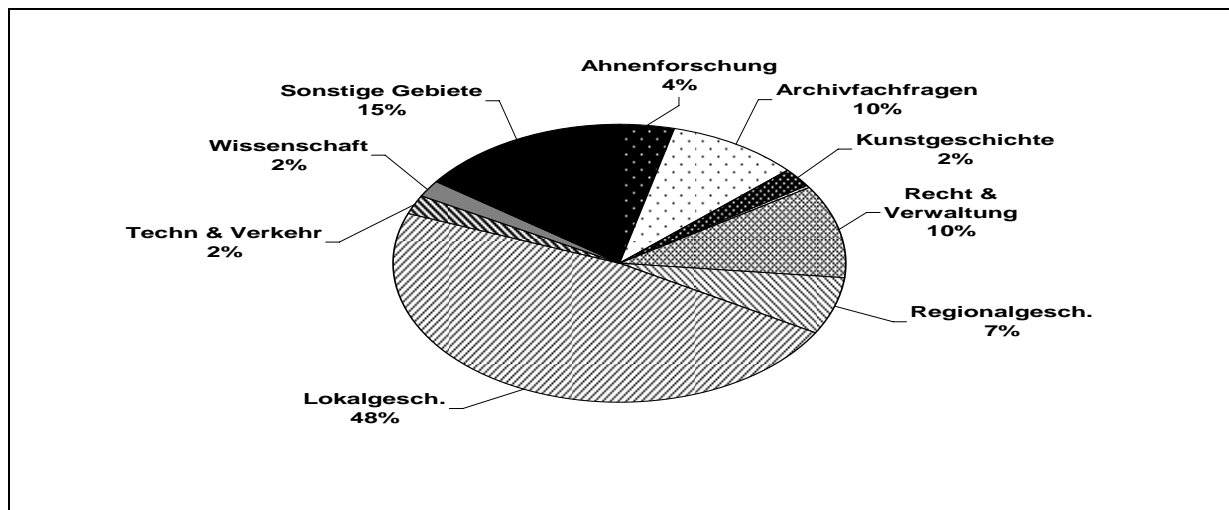
2. Archivgutvorlagen für Benutzer

Mit mehr als 12.000 Archivalienvorlagen für die Benutzer wurde die bislang höchste Vorlagenzahl seit Führung der Archivstatistik erreicht. Dabei wurden alleine für drei Magisterarbeiten und zwei Dissertationen 7.680 aus der Archivalienabteilung Ältere städtische Bestände bis 1807 angefordert.



3. Auskunfts- und Forschungsbereiche der Archivbenutzer

Wie für ein kommunales Archiv nicht anders zu erwarten, bewegten sich die meisten Auskunftersuchen und Forschungsvorhaben der Benutzer in den Themenbereichen Lokalgeschichte, Recht und Verwaltung sowie Regionalgeschichte. Nicht unbedeutender, wenn auch rein zahlenmäßig geringer, ist der Anteil in den Bereichen Wissenschaft, Technik und Verkehr, Ahnenforschung, Archivfachfragen und sonstige Themenfelder.



4. Gliederung , Laufzeit und Umfang der Archivbestände

Archivabteilung	Archivfond	Laufzeit	Umfang in lfd. Metern
A. Urkunden	Selekte	1306-1848	6,4
dto	Rat der Stadt		48,9
dto	Stadtkämmerer	1382-1807	22,2
dto	Heilig-Geist-Spital	1600-1807	26,9
C. Neuere städt. Bestände I 1808-1945	Magistrat der Stadt	1808-1918	19,2
dto	Bevollmächtigten-versammlung	1835-1918	1,4
dto	Heilig-Geist-Spital	1810-1937	2,5
dto	Stadtrat	1919-1945	1,6
dto	Städtische Verwaltung	1808-1945	67,8
	Stadtkämmerei	1808-1945	44,2
D. Sonstige Archivbestände	Landgericht ä.O. Handwerkszünfte Landwehrkommando Gerichtsgefängnis Hauptschulverband Weilheimer Wohnbau	1524-1980	7,1
E. Neuere städt. Bestände II nach 1945 [Abgabe an Archiv nach Ablauf von 30 Jahren]	Stadtrat	ab 1945	13,1
dto	Hauptamt	ab 1945	50,7
dto	Bauamt	ab 1945	61,5
dto	Kämmerei	ab 1945	70,1
dto	Ordnungsamt	ab 1945	21,8
dto	Standesamt	ab 1945	14,4
dto	Städt. Kinderheim	bis 1976	0,2
dto	Städt. Kindergärten	ab 1966	1,0
dto	Volkshochschule	ab 1947	7,9
dto	Gemeinde Marnbach	bis 1978	6,0
dto	Gemeinde Unterhausen	bis 1978	5,0
F. Sammlungen	Amtliche Drucksachen Klischeesammlung Fotosammlung Karten und Pläne Nachlässe Nichtamtliche Drucksachen Nichtamtliches Schriftgut Plakatsammlung Sammlung Varia	ab 1797	67,1
G. Bibliothek	Allg. Archivbibliothek Mario-Dietmar-Bibliothek Zeitschriftenbände Zeitungsbände Gesetzblattsammlung	ab dem 17. Jahrh.	461,9
H. Zwischenarchiv	Unbearbeitete Abgaben an das Stadtarchiv	ab 1999	130,0

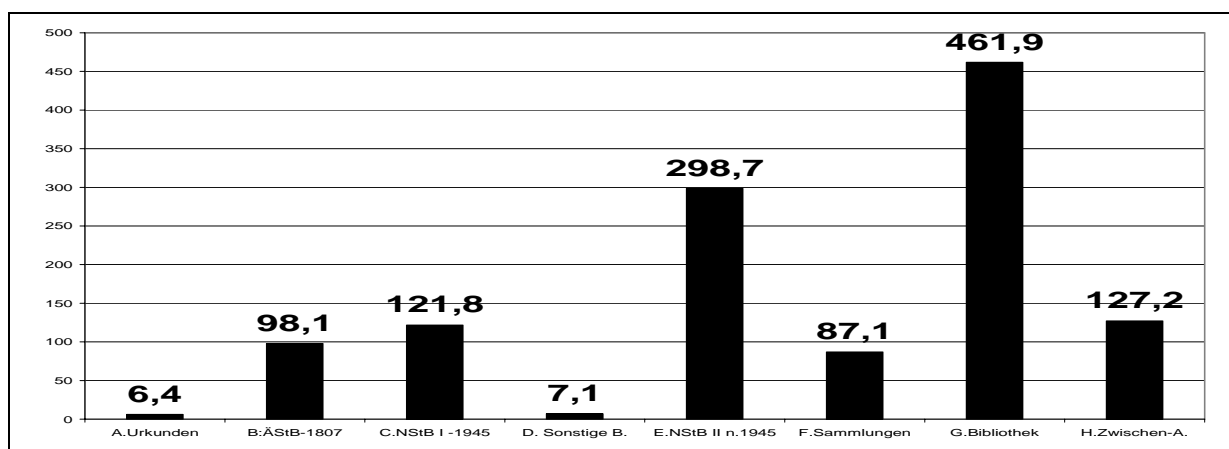
5. Zusammenarbeit mit Schulen

Geschichte entdecken, erfahren und beurteilen findet zwar überwiegend in der Schule statt, zunehmend aber auch in außerschulischen Einrichtungen, wie etwa den Archiven. Das Lernerlebnis „Spurensuche im Archiv“ zeigt nicht nur Wege zur Erschließung historischer Ereignisse und Vorgänge auf. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei auch in Archivquellen zu recherchieren und die so gewonnen Erkenntnisse selbstständig auszuwerten und zu verarbeiten. Dazu bietet das Stadtarchiv den örtlichen Schulen ein dreistufiges Konzept an. Beginnend mit einer Archivexkursion, um die Einrichtung Archiv, seine Bestände und deren Benutzung kennen zu lernen. Gefolgt von einem themenbezogenen Projekttag Geschichte unter Anleitung des Fachlehrers und des Archivars.

Im Anschluss daran ist dann die Archivbenutzung der einzelnen Schülerinnen bzw. Schüler zur selbstständigen Bearbeitung ihrer jeweiligen Referats- oder Facharbeitsthemen vorgesehen. Die vom Stadtarchiv für Schulen angebotenen Projekttag Geschichte wurden wieder von zahlreichen Arbeitsgruppen oder Klassen in Anspruch genommen.

6. Aktueller Beständeumfang in laufenden Regalmetern

Das Archivgut ist auf zwei Geschoßebenen untergebracht. Im Archivmagazin I befinden sich die Archivalienabteilungen A Urkunden, B Ältere städtische Bestände bis 1807, C Neuere städtische Bestände I 1808-1945 sowie die Fotosammlung und eine weitere für die neueren Bestände nach 1945 und das Sammlungsgut.



G. Stadtmuseum

Das schon 1882 gegründete Stadtmuseum Weilheim im Alten Rathaus am Marienplatz (auch „Museum des Pfaffenwinkels“ genannt), zeigt eine Sammlung mit Bildwerken der bedeutenden „Weilheimer Schule“ nach 1600 sowie Gemälde, Möbel und Kunsthandwerk des 16. Bis 19. Jahrhunderts aus dem Pfaffenwinkel.

Während des ganzen Jahres finden außerdem Ausstellungen verschiedener Gattungen statt.

Mit Hilfe der Sparkassenstiftung wurde – wohl zum ersten Mal in den letzten 100 Jahren – auch die grundlegende Restaurierung der monumentalen Thronenden Muttergottes in Angriff genommen. Es handelt sich vermutlich um das Meisterstück Jacob Zürns in der Werkstatt Hans Deglers in Weilheim, um 1615/20. Die Restaurierung wird vermutlich im Frühjahr vollendet sein.

In Depot und Museum konnten weitere 36 Objekte, vor allem Kleinplastik und Objekte des religiösen Brauchtums, gereinigt werden. Eine besondere Rolle spielte dabei die Reinigung der lebensgroßen drei Brettfiguren eines „Heiligen Wandels“, die wegen der Malqualität und der aufgedeckten Datierung (1775) nun Johann Baptist Baader als neues Werk zugeschrieben werden können. Hierzu ist bereits ein Beitrag für die Zeitschrift Lech-Isar-Land 2007 in Arbeit.

Besucher	2002	2003	2004	2005	2006
rd.	21.700	20.000	*24.550	17.000	19.200

*Starke Zunahme 2004 wegen Besucherrekord in der Krippenausstellung mit 6.779 Besuchern (bis 31.12.2004)

H. Veranstaltungswesen

Im Jahr **2006** wurden die Städtischen Einrichtungen, Gebäude und Plätze von insgesamt **271** Veranstaltern an rd. **614** Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt und angemietet, zusätzlich wurden in den Liegenschaften noch mehr als 171 Proben-, Auf- und Abbautage gebucht. Diese Zahlen beinhalten jedoch keine Veranstaltungen, die von örtlichen Vereinen oder Institutionen außerhalb der vorher genannten städtischen Veranstaltungsorte durchgeführt wurden. Der Saal im Vereinsheim „Deiningers Anwesen“ wurde außerdem an **79** Tagen von Unterhausener Vereinen genutzt.

1. Veranstaltungen in der Stadthalle

Die Stadthalle wurde von 82 Veranstaltern an 120 Tagen belegt (2005 waren es 86 Veranstalter an 124 Tagen).

Die Veranstaltungstage waren folgendermaßen aufgeteilt:

- 16 verschiedene Konzerte (u. a. Stadtkapelle Weilheim, Kammerorchester Weilheim, Symphonic Air Connection, 20 Jahre Big Band des Gymnasiums Weilheim, Biermösl Blos'n, Reinhard Fendrich, ...)
- 15 verschiedene Tanz- und Ballveranstaltungen (Bayer. Meisterschaft Hauptgruppe S - Latein, Ball der Gastronomie, Bauernball)
- 5 Weihnachtsfeiern
- 5 Theater- und Kabarettveranstaltungen (Chiemgauer Volkstheater, Erkan & Stefan, Erwin Pelzig, Monika Gruber,
- 2 Antik- und Sammlermärkte
- der 14. Weilheimer Brauttag
- Weilheimer Gesundheitstage
- 1. Weilheimer Holztage
- Weilheimer „Jobmesse“
- 4 Prüfungen
- 15 Versammlungen (HSM-Fachtagung „Lebensqualität“, Landfrauentag)
- 5 Hochzeiten
- 19 sonstige Veranstaltungen (Kinder-Uni, Hausmesse Eis-Schmid, Johannes B. Kerner-Show, Verleihung des Willi-Mauthe-Preises, 50 Jahre Sanitätshaus Schindler, ...)
- 16 Veranstaltungen ausschließlich im Foyer
- 25 Auf- und Abbautage

2. Veranstaltungen im Stadttheater

Das Stadttheater wurde von 64 Veranstaltern an insgesamt 198 Tagen in Anspruch genommen (2005 waren es 68 Veranstalter an 184 Tagen.)

- Konzerte („Ammertöne“, Franz Benton, Michael Fitz, Fraunhofer Saitenmusi, „Voice 4U“, Städtische Musikschule, u. a.)
- 12 Ballettaufführungen (orientalisch, spanisch und modern),
- 9 Dia-Abende (Radnomaden, „Huberbuam“, Peru, Jakobsweg, ...)
- 33 Theateraufführungen (u. a. Trachtenverein Weilheim, Theatergruppe Liber, Die Almdudler, TheaterSpiele Burgi Ziegerhofer, Münchner Theater für Kinder, Iberl-Bühne, türkisches Theater),
- 8 Kabarettabende (Günther Grünwald, „Die Zeitlupe“, Andreas Giebel),
- 19 Veranstaltungstage des Weilheimer Kulturprogramms 2006 („Alte Meister“, „Der Weibsteufel“, „Der Geizige“, „In 80 Tagen um die Welt“ und 1 Lesung mit Amelie Fried)
- weitere Veranstaltungen (Ehrenabend für Christian Buck, H. Heine-Lesung, Satire mit Jörg Hube, Rocky Horror Picture-Show, Laienmusikshow)
- sowie an 83 Tagen für Auf- und Abbau, bzw. als Proben

3. Veranstaltungen in der Großen Hochlandhalle

Die Halle wurde an 46 Tagen von 10 Veranstaltern belegt (2005: 18 Veranstalter an 91 Tagen). Im Einzelnen waren das:

- 11 Großviehmärkte,
- 1 Jungzüchterschau
- 28. Kraud´n-Sepp-Singen und 18. Internationales Ziachtreffen,
- 28. Internationale Paulaner Volkswandertage
- 31. Auto- und Motorradausstellung
- 2 Hundeausstellungen
- Zirkus Fli Fly im Rahmen des KJR-Ferienprogrammes
- Bautage der Firma Schlagmann
- Bayerische Meisterschaft der Goaßlschnalzer
- sowie 19 Auf- und Abbautage

4. Veranstaltungen in der Kleinen Hochlandhalle

Diese Halle wurde von 14 Veranstaltern an 79 Tagen genutzt (2005: 14 Veranstalter an 76 Tagen). Die Belegung war wie folgt gegliedert:

- 26 Kälbermärkte
- 12 Kleintiermärkte
- 11 Hallenflohmärkte
- 11 Viehauftriebe zu den Großviehmärkten
- die 31. Auto- und Motorradausstellung
- 1 Hobbykünstlermarkt
- 1 Computerbörse
- 1 städtische Fahrradversteigerung
- 1 Benefizkonzert der AI-Gruppe des Gymnasiums Weilheim
- 1 Rockkonzert der Stadtjugendpflege
- Ausstellungsraum für das 3. „Weil-Kult-Festival“
- Schafausstellung der Schafhaltervereinigung Pfaffenwinkel
- Schafbockkörung und – versteigerung der Bayerischen Herdbuchgesellschaft für Schafzucht, München
- sowie 2 weitere Veranstaltungen und 4 Auf- und Abbautage
- Außerdem stand die Halle dem TSV Weilheim, Abt. Kyudo, einmal wöchentlich als Übungsraum zur Verfügung

5. Veranstaltungen auf dem Festplatz

Der Festplatz wurde an 92 Tagen von insgesamt 16 Veranstaltern genutzt (2005: 17 Veranstalter an 132 Tagen). Unter anderem für folgende Veranstaltungen:

- das traditionelle Volksfest,
- die 31. Auto- und Motorradausstellung,
- 2 Städtische Flohmärkte,
- 3 Nachtflohmärkte,
- 14 Verkehrsschulungen der Verkehrswacht Weilheim,
- 2 ADAC-Prüfdienste,
- 2 ACE Verkehrsschulungen
- 2 Zirkusgastspiele (Circus Aron, Circus Crocofant)
- 1 Puppentheater (Liebe)
- KAB Waldfest
- 2 Kart-Turniere
- 3. Weilheimer „Weil-Kult-Festival“,

- 1 Saurierausstellung
- sowie 3 weitere Veranstaltungen und
- 32 Auf- und Abbautage.
- Ferner steht der Festplatz den hiesigen Fahrschulen täglich als Übungsplatz für Führerscheinneulinge zur Verfügung.

6. Veranstaltungen am Marienplatz

Unser Marienplatz wurde von 77 Veranstaltern an 171 Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt (2005 waren es 80 Veranstalter an 152 Tagen). Im einzelnen waren das:

- 52 Wochenmärkte
 - 4 Bauernmärkte
 - die 19. Französische Woche
 - der 32. Weilheimer Weihnachtsmarkt
 - Expo zum 2. Intern. Weilheimer Radkriterium
 - Start-Ziel und Expo zum 1. Weilheimer Lauf-Cup
 - Deutsch-Ausländisches Freundschaftsfest
 - Patroziniumsfest der Stadtpfarrei Mariae Himmelfahrt
 - Aktionstag: „In die Stadt ohne meine Auto“
 - 2 Tage Innenstadtfasching mit Aufbau der historischen Stadttore
 - 1. Weilheimer „Eierlauf“
 - Bayrisch – Albanisches Freundschaft-Fest
 - Musikschulspektakel anlässlich 40. Jahre Musikschule Weilheim
 - Benefizkonzert mit der Gruppe „Haindling“
 - 2 Tage Open-Air der TheaterSpiele Burgi Ziegerhofer
 - Kindermalfest
 - Jubiläumsveranstaltung der Bergwacht, Sektion Weilheim
 - Kunstforum mit dem Aktionstag „Stadt-Ansichten“
 - 22 Aktionstage des AK-Innenstadt mit dem BFZ, in der Schmiedstrasse
 - sowie 12 politische und 48 allgemeine Informationsveranstaltungen außerdem 8 Auf- und Abbautage
- Außerdem fanden in der Oberen Stadt 4 Jahrmärkte und das „2. Oberstadtler-Fest“ statt. Zur Belegung der Oberen Stadt wurde ab September 2005 auf dem Rathausplatz ein 2. Wochenmarkt installiert, der bis November 2006 jeweils am Dienstag stattfand. Seit Dezember 2006 findet dieser Wochenmarkt auf dem neu gestalteten Kirchplatz statt, der Anfang Dezember feierlich eingeweiht wurde. Erste Ergebnisse zeigen, dass dieser neue Standort von den Verbrauchern besser angenommen wird, als der Standort am Rathausplatz.
 - Der Herzog-Albrecht-Platz dient seit Einführung des Stadtbusses als Ausgangspunkt für die beiden Stadtbusse und wurde durch das Stadtbusfest zusätzlich genutzt. Außerdem fanden 2006 anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft mehrere Live-Übertragungen auf Großbild-Leinwand („Public Viewing“) statt, die regen Zuspruch bei den Besuchern fanden.

7. Vereinsheim „Deininger-Anwesen“ Unterhausen – nur Saalbenutzung -

Der Saal im Vereinsheim wurde von 8 Unterhausener Vereinen bzw. Organisationen an 79 Tagen genutzt.

- 47 Tage Sportverein Unterhausen SVU (Wirbelsäulengymnastik)
- 3 Tage Pfarrgemeinderat
- 4 Tage Feuerwehr
- 5 Tage Kindergarten
- 4 Tage Schützenverein
- 1 Tag wurde der Saal vom Veteranenverein benützt

Ferner stand der Plattlerraum 11mal dem Kindergarten und 1mal den Jagdpächtern zur Verfügung. Für private Nutzung wurde der Saal an Unterhausener Vereinsmitglieder 4mal für runde Geburtstagsfeiern vermietet.

8. Weilheimer Kulturprogramm

Das Weilheimer Kulturprogramm 2006 konnte sehr erfolgreich durchgeführt werden. Über 5000 Zuschauer und Zuhörer besuchten die insgesamt 21 Veranstaltungen (20 Stadttheater / 1 Musikschule). Die verstärkt wahrnehmbare Zunahme von Besuchern der angrenzenden Landkreise, vor allem aber auch weiter entfernt liegender Schulen (Garmisch, Miesbach, u.a.), zeugt von der Qualität des Weilheimer Kulturprogramms.

Die Anzahl der verkauften Theater-Abonnements konnte durch verstärkte Werbemaßnahmen um rund 40 % gesteigert werden. Nach Anzahl der Karten war das Stadttheater damit zweimal allein mit Abonnenten ausgelastet (ca. 140 Abonnements, entspr. 560 Einzelkarten). Die Weilheimer Festspiele verzeichneten mit rund 3900 Zuschauern ihr zweitbestes Auslastungsergebnis (Auslastung: 88 %). Bei den Festspielen wirkten wieder Weilheimer Theaterspieler und Schüler der Musikschule (Leitung von Berthold Reitinger) mit. Erstmals wurde eine Sondervorstellung für Schulen möglich gemacht. Mit der Produktion "Der Geizige" gastierten die Festspiele zum zweiten Mal in Waldmünchen/Opf.

Am 2. Dezember besuchte der bayerische Kultusminister die Vorstellung "In 80 Tagen um die Welt".

Die in Zusammenarbeit mit Johannes Enders und der Musikschule Weilheim durchgeführte Jazz-Reihe "Ammertöne" soll weiterentwickelt werden. Die Initiatoren des Kulturprogrammes sind der Auffassung, dass Kulturarbeit auch die Nischen des Kunstbetriebes betreten muss, d.h.: mit der in der Region herausragenden kulturellen Infrastruktur (Stadttheater, Stadthalle, Hochlandhallen) entsteht auch die Verantwortung einer entsprechenden, anspruchsvollen Nutzung. Weilheim hat eine Reihe von Künstlern hervorgebracht, die ihr Wirken hier begonnen haben. Damit ist die Stadt nicht ausschließlich auf Kultur von außen angewiesen. Maßnahmen zur Verbesserung des Erscheinungsbildes der Programmgliederung und der öffentlichen Werbung werden fortgesetzt. Das erfolgreiche Abonnement "ABO!ABO!" wird auch 2007 verstärkt angeboten.

2006 hat verstärkte Präsenz in der Werbung die Auslastung stark beeinflusst. Das Kulturprogramm hat überregional an Bedeutung gewonnen. Vor allem beim Abonnement war dies spürbar.

9. Fremdenverkehr

Die Nachfrage nach Ortsprospekten und Zimmernachweisen war im Jahr **2006** leicht steigend. Wurden 2005 noch 1.203 Anfragen bearbeitet, waren es im Jahre 2006 1.250 touristische Anfragen.

Laut Statistischem Landesamt wurden im Jahre **2006** in Weilheim 24.941 Übernachtungen gezählt. (2005 = 23.047)

Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten : 23.285 Übernachtungen (2005 = 21.572)
Privatunterkünfte: 1.656 Übernachtungen (2005 = 1.475)

Demgegenüber standen Gästeankünfte in Höhe von:

Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten: 11.796 Ankünfte (2005 = 11.077)
Privatunterkünfte: 414 Ankünfte (2005 = 376)

Insgesamt ist bei den gewerblichen Beherbergungsbetriebe ein Plus von knapp 8 % Übernachtungen zu verzeichnen, bei den privaten Vermietern erhöhten sich die Übernachtungszahlen um erfreuliche ca. 12 %.

I. Stadtjugendpflege

Das Arbeitsfeld der Stadtjugendpflege ist äußerst vielfältig und umfangreich. Es reicht von Beratungsarbeit für Jugendliche, Eltern und Stadtrat über die Organisation von Veranstaltungen bis hin zur Ausbildung von Praktikanten, Raumvermietungen und Zusammenarbeit mit diversen Jugendeinrichtungen und Institutionen. Oft stehen auch planerische, koordinierende Aufgaben an, deren Ausführung dann z.T. jedoch andere Stellen übernehmen.

Im Jahr 2006 gliederte sich die Arbeit in folgende Aufgabenschwerpunkte:

1. Vernetzung

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt der Stadtjugendpflege liegt darin, diejenigen, die Jugendarbeit haupt- oder ehrenamtlich betreiben, zusammenzubringen, Möglichkeiten des gegenseitigen Kennenlernens zu schaffen und die Arbeit zu vernetzen. So kann die Jugendarbeit in Weilheim optimiert und effektiver gestaltet werden. Gemeinsam an einem Strang zu ziehen und die Kräfte für die Jugendarbeit zu bündeln, ist Ziel verschiedener Arbeits- und Gesprächskreise an denen die Stadtjugendpflege beteiligt ist, oder die sie selbst einberuft. Der „Runde Tisch der Jugendarbeit“ unter Federführung der Stadtjugendpflege, trifft sich halbjährlich u.a. zum Austausch, zur Bearbeitung thematischer Schwerpunkte, sowie zur Terminkoordination. Er widmete sich im Jahr 2006 den Themen „Integration“ und „Sucht“.

Zu einer sinnvollen Vernetzung gehören außerdem:

1.1. Öffentlichkeitsarbeit

- Herausgabe des vierteljährlich erscheinenden „Was geht ab in Weilheim“, einem Kalender mit nichtkommerziellen Veranstaltungstipps für Jugendliche
- Organisation und Koordination des (Sommer-) Ferienprogrammes der Stadt Weilheim
- Infobriefe an Schulen, Jugendvereins- und -verbandsarbeit
- regelmäßige Presseartikel und Pressegespräche zu verschiedenen Aktionen
- Informations- und Schulungsveranstaltungen für Haupt- und Ehrenamtliche

Darüber hinaus ist die Stadtjugendpflege auch auf der Homepage der Stadt Weilheim unter http://www.weilheim.de/kids_teens/index.shtm vertreten.

1.2. Ferienangebote

Das 9. Sommerferienprogramm der Stadt Weilheim wurde wieder sehr gut angenommen. Die rund 1000 angebotenen Plätze waren so gut wie ausgebucht, was wohl auf die vielen attraktiven Programmpunkte der 38 ortsansässigen Vereine, Institutionen und Privatpersonen – es waren diesmal so viele Anbieter wie noch nie – zurückzuführen ist.

Die Kinder konnten aus 60 unterschiedlichen Aktionen ihre Favoriten auswählen. Sehr gute Resonanz gab es u.a. auf die Veranstaltungen, die neu im Programm waren, so z.B. die Experimente mit Chemie und Physik, naturkundliche Angebote, Angeln oder Reiten. Weitere Renner waren u.a. die Angebote der Stadtbücherei, die Workshopwoche der Naturfreunde, Line-Dance, Taekwondo und das Fußballcamp.

Durch die vielen ehrenamtlichen Helfer, die die meisten Aktionen durchgeführt haben, konnten die Teilnehmergebühren größtenteils sehr gering gehalten werden. Einige Angebote waren sogar kostenlos.

Die Stadt Weilheim, unter deren Koordination das Ferienprogramm jährlich herausgegeben wird, steuerte rund 2200 € für Druckkosten, Versicherung und Zuschüsse bei und war auch Anbieter verschiedener Aktionen und einer Ferienfahrt.

2. Jugendräume

2.1. Städtisches Jugendzentrum

2.1.1. Besucherstruktur und Angebote

Im Jahr 2006 zeichnete sich eine deutliche Veränderung der Besucherstruktur im Jugendzentrum Weilheim ab.

Durch die intensiviertere Arbeit mit den Teenagern zwischen 12 und 15 Jahren hat sich ein relativ großer Stamm an jüngeren Besuchern im Haus etabliert.

Der Donnerstagnachmittag wurde als Teenynachmittag mit gezielten Angeboten für diese Altersgruppe eingeführt und erfreut sich wachsender Beliebtheit.

Der Anteil russlanddeutscher Besuchern hat gleichzeitig etwas abgenommen, wodurch sich die Verhältnisse in der Besucherstruktur ausgeglichen haben.

Dadurch ist eine bessere Integration aller Jugendlicher möglich geworden.

Auch der Jahresdurchschnitt bei den Besucherzahlen hat sich weiter erhöht, was nicht zuletzt auch auf die verstärkte Teenyarbeit zurück zu führen ist.

Der Besucherdurchschnitt lag im Jahr 2006 bei ca. 40 Gästen pro Öffnungstag.

Neben den alltäglichen Angeboten, wie Turnieren, Gruppenarbeit und Partys, die das ganze Jahr über im Haus stattfinden, war die erste Hälfte des Jahres 2006 sehr stark durch die Diskussionen und Beratungen rund um das neue Jugendzentrum und die eventuelle Kooperation mit den Wirtschaftsschulen Oberland geprägt.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2006 konzentrierte sich das Geschehen im Haus auf das 30-jährige Jubiläum des Jugendzentrums.

Am 23.09.06 fand ein Frühschoppen mit anschließendem Tag der offenen Tür statt, an dem verschiedene Spiel- und Wettkampfmöglichkeiten, ein Quiz und eine Zaubershow geboten waren. Mitarbeiter, Besucher und Funktionäre aus drei Jahrzehnten Juze-Geschichte waren gekommen, um in Anekdoten zu schwelgen und gemeinsam zu feiern.

Des Weiteren wurden 2006 mehrere Kooperationsveranstaltungen, besonders in den Sommerferien, mit positiver Resonanz durchgeführt.

Es fanden dieses Jahr z.B. wieder das „Mini Weilheim – Holzhüttendorf“ im Rahmen des Ferienprogramms zusammen mit der Stadtjugendpflege und ein erlebnispädagogischer Workshop zum Thema „Rausch und Risiko“ in Zusammenarbeit mit dem Streetworker Martin Gerl, statt.

Generell findet zwischen Stadtjugendpflege, Jugendzentrumsmitarbeitern, dem Dienst- und Fachvorgesetzten, der Streetworkerin Oksana Schneider und dem Streetworker der Psychosozialen Beratungsstelle Martin Gerl ein regelmäßiger Austausch statt.

**Weiteres zur Arbeit des Jugendzentrums erfährt man unter:
www.juze-weilheim.de**

2.1.2 Neues Juze

Im August 2004 sicherte sich die Stadt eine Immobilie an der Pütrichstr. 14, in der das zukünftige Jugendzentrum untergebracht werden soll. Das Haus stammt aus dem Jahre 1928 und ist derzeit z.T. noch bewohnt. Aufgrund knapper Haushaltsmittel wurden erste Bau- und Renovierungsmaßnahmen zunächst allerdings zurückgestellt.

Zwischenzeitlich hatten sich durch den geplanten Umzug der Wirtschaftsschulen Oberland von Peißenberg nach Weilheim neue Perspektiven als Übergangslösung ergeben. Die Wirtschaftsschule Oberland bot an, Räumlichkeiten für ein neues Jugendzentrum in das Souterrain ihres geplanten Neubaus am Leprosenweg zu integrieren. Angestrebt war eine vorübergehende Nutzung für einen Zeitraum von fünf Jahren in Kooperation und Doppelnutzung mit der Schule.

Eine Fragebogenaktion des Jugendparlamentes und ein Juze-Hearing im Foyer der Stadthalle zeigten allerdings Vorbehalte der befragten Jugendlichen gegen das geplante Konzept, sodass sich der Stadtrat letztendlich gegen die angebotene Kooperation zwischen Schule und „Juze“ aussprach.

Das Haus an der Pütrichstraße, das von den Jugendlichen mehrheitlich favorisiert wird, soll nun baldmöglichst renoviert werden. Angestrebt ist inzwischen eine kostengünstigere Renovierung, abweichend von den ursprünglich wesentlich kostenintensiveren Umbauplänen.

Zur Entwicklung eines Bedarfsplanes und eines pädagogischen Konzeptes fanden bereits diverse Treffen und Gespräche mit dem entsprechenden Fachpersonal, dem Jugendparlament und dem Runden Tisch der Jugendarbeit statt. Einfließen werden auch die Wünsche der Weilheimer Jugendlichen, die per Fragebogen vom Jugendparlament im Rahmen der Juze-Diskussion befragt worden waren.

2.2. Cafe Future

Die frisch von Jugendlichen renovierten Räume des Cafe Future wurde im Jahr 2006 im Rahmen der Jugendarbeit für private Kleinfeste 25 Mal (Vorjahr: 21) vergeben.

Unter der Woche dienen die Räume dem Jugendparlament als Gruppen- und Besprechungsraum. Mittwochs betreut die vom Diakonischen Werk angestellte Streetworkerin Oksana Schneider vornehmlich türkische Jugendliche und deren Freundeskreis dort. Zum Teil finden auch Ferienangebote und Kurse in diesen Räumen statt.

2.3. Jugendraum Marnbach

Der Jugendraum wird von mehreren, durch eine Schulung qualifizierte Jugendleiter in eigener Verantwortung und Regie betrieben. Vornehmlich die Jugendlichen des Ortes besuchen diesen Treff und bauen ihn selbst aus, renovieren und tragen Sorge für ihn. Anfang 2006 wurden die zwei kleinen Räume von den Jugendleitern eigenständig modernisiert, umgebaut und auf Vordermann gebracht.

Ein jährlicher städtischer Zuschuss ermöglicht den Jugendlichen Anschaffungen und Programmgestaltung. Bei Problemen und Beratungsbedarf werden die Jugendleiter von der Stadtjugendpflege begleitet.

3. Mitbestimmung

3.1. Jugendparlament

Ziel des Jugendparlamentes ist die Interessenvertretung der Weilheimer Jugendlichen. Darüber hinaus setzt sich das Jugendparlament für ein familienfreundliches Weilheim ein. Die Amtsperiode des dritten Weilheimer Jugendparlamentes, zuletzt unter dem Vorsitz von Simon Lorbacher, Franziska Reindl und Sebastian Hofer geleitet, endete im Oktober 2006. Das Hauptaugenmerk für 2006 lag auf der Organisation und Durchführung des 1. Weilheimer Zipfelbobrennens am Gögerl mit anschließender After-Snow-Party und auf der Jugendzentrumsplanung sowie Vorbereitung der Neuwahlen.

Im Rahmen der Jugendzentrumsplanungen erstellte das Jugendparlament einen Schüler-Fragebogen zum zukünftigen Standort, gestaltete ein Hearing zum Jugendzentrum im Foyer der Stadthalle mit und erarbeitete Stellungnahmen für den Stadtrat. Die Ergebnisse der Fragebogenaktion waren letztendlich ausschlaggebend für die Entscheidung des Stadtrates, gegen das Angebot der Wirtschaftsschule und für den beschleunigten Umbau der Pütrichstraße 14 zu votieren.

Seit November 2006 amtiert das vierte Weilheimer Jugendparlament, das aus 11 Mitgliedern zwischen 15 und 21 Jahren besteht. Die Wahlbeteiligung war mit knapp 10 % deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Nichtsdestotrotz hat sich auch das vierte Jugendparlament viel vorgenommen. Unter der Führung von Vincenzo Mangano, Michael Bertram und Felix Wintersperger setzt sich das Jugendparlament weiterhin dafür ein, dass das Jugendzentrum baldmöglichst in die Pütrichstraße 14 umziehen kann. Mit Sponsoringaktionen und Geldakquise will das Jugendparlament z.B. durch Kinderbetreuung beim vorweihnachtlichen Einkauf, Schuhputzaktionen, Jugendparties u.ä. Geld und Sachleistungen sammeln um den Umbau zu beschleunigen.

Die Aktivitäten des Jugendparlamentes werden von der Stadt sowohl finanziell als auch logistisch und materiell unterstützt. Es besteht eine sehr rege, konstruktive Zusammenarbeit zwischen Stadtjugendpflege und Jugendparlament. In einer jährlichen, von der Stadtjugendpflege begleiteten Klausurtagung werden die jeweiligen Arbeitsschwerpunkte und Themen für ein Jahr gesammelt.

Die Aufgabe der Stadtjugendpflege besteht in der Schulung, Beratung, Zuarbeit und Zusammenarbeit. Darüber hinaus werden gemeinsame Aktionen veranstaltet.

Näheres zum Jugendparlament ist unter www.jupawm.de zu finden.

3.2. Jugendhearing

Anlässlich der Planungen für ein neues Jugendzentrum veranstaltete die Stadt ein Juge-Hearing für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren im Foyer der Stadthalle. Rund 1500 Jugendliche waren angeschrieben worden, sich an der Informations- und Diskussionsveranstaltung zu beteiligen. 37 Jugendliche folgten dieser Einladung und diskutierten mit dem Bürgermeister, Stadträten, Schul- und Jugendvertretern.

4. Integration

Seit November 2003 kümmerte sich die Streetworkerin Oksana Schneider als Angestellte des Diakonischen Werkes u.a. um die Belange und Integration jugendlicher Spätaussiedler und türkischer Jugendlicher sowie deren Cliques. Die Arbeit reichte von Einzelfallhilfe über Hausaufgabenbetreuung und Schulbesuche bis hin zu Übersetzungsdiensten und Freizeitgestaltung. Ein Mal wöchentlich betreute Frau Schneider die türkischen Jugendlichen und deren Freunde im Cafe Future.

Im Oktober 2006 lief das dreijährige „Projekt Streetwork“ aus. Um die gut angelaufene Integrationsarbeit nicht zu gefährden, bewilligte der Stadtrat eine Aufstockung der bisherigen Kostenübernahme von 15 000 € auf 25 000 €, sodass Frau Schneiders engagierte Arbeit zumindest halbtags bis Ende 2007 gesichert ist.

Zum besseren Kennenlernen, Abbau gegenseitiger Vorurteile und als integrative Maßnahme veranstalteten Streetwork und Stadtjugendpflege für die Jugendlichen neben den vielfältigen Aktivitäten von Frau Schneider noch einen gemeinsamen Fotowettbewerb zum Thema „In Weilheim zuhause“, boten im Sommerferienprogramm einen Ausflug zum Chiemsee an und organisierten ein Billardtturnier unter Profibedingungen in einer der örtlichen Gaststätten.

5. Jugendkultur

5.1. Bandübungsräume

Vier städtische Bandübungsräume stehen den Weilheimer Nachwuchsmusikern im ehemaligen Hilfskrankenhaus unter der Jahnhalle zur Verfügung. Für jeweils zwei Jahre haben junge Weilheimer Musiker die Möglichkeit, zu sehr moderaten Mietbedingungen zu proben. Nach zwei Jahren beginnt dann ein neues Bewerbungsverfahren, in dem sich bisherige Mieter, aber auch neue Bands um die Räume bewerben können. Seit September 2005 proben dort nun: Anemic Diaries, The Straight Ahead, Tension, Burning Madmen, Salimata, Finally Deaf, Lick und Suicidal Jellybabies, bzw. Knopf. Als Ansprechpartner und Betreuung fungiert die Stadtjugendpflege. Jährlich finden mehrere Treffen zwischen Jugendpflege und Bands statt. Unter dem Motto „Junge Szene Weilheim“ wurde 2006 auch ein städtisches Konzert in der kleinen Hochlandhalle organisiert und Musiker für das Sommerfestival WeilKult vermittelt. Die Band Salimata gewann mit ihrem Song „Seid dabei!“ sogar den WM Hymnencontest der Standortförderung Weilheim anlässlich der Fußballweltmeisterschaft.

VII. Städt. Bürgerheim

Die Renovierungsarbeiten in den Gängen und Treppenhäusern des Altbestandes im Bürgerheim wurden 2006 im Wesentlichen abgeschlossen. 2007 folgen der Umbau des Haupteinganges (Rollstuhlrampe) und die schrittweise Renovierung der Heimbewohnerappartements.

Im Juni begann der Abriss des Nordbaues bis auf das Kellergeschoss. Bis zum Ende des Jahres wurde fast der gesamte Rohbau für das künftige betreute Wohnen errichtet. In diesem Gebäude entstehen 2 1-Zimmerwohnungen, 22 2-Zimmerwohnungen und 4 3-Zimmerwohnungen für betreutes Wohnen. Mit der Fertigstellung wird im Spätherbst 2007 gerechnet.

Zum 31.12.2006 verfügte das Bürgerheim über 194 Heimplätze aufgeteilt in:

- 7 Doppelzimmer
- 14 2-Zimmerappartements
- 152 1-Zimmerappartements

dazu kommen noch 6 betreute Wohnungen, 4 Personalappartements und 3 Gästezimmer. Die Auslastung hat sich nach den Baumaßnahmen wieder erhöht und liegt bei 98 %.

Alter der Heimbewohner:

bis 70 Jahre	3,32 %
bis 80 Jahre	15,46 %
bis 89 Jahre	42,55 %
90 Jahre u. älter	38,67 %

Durchschnittsalter der Heimbewohner:

Frauen	87 Jahre
Männer	83 Jahre

18,79 % aller Bewohner sind Empfänger von Sozialhilfe
72,37 % aller Bewohner erhalten Leistungen der Pflegeversicherung

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 4,5 Jahre

Neu aufgenommen wurden im Jahr 2006: 41 Personen

30 Frauen
7 Männer
2 Ehepaare
41 Personen

Davon Aufnahme mit Pflegestufe: 34 Personen

- 35 der aufgenommenen Personen sind Selbstzahler
- 6 der aufgenommenen Personen sind Sozialhilfeempfänger
- 35 der aufgenommenen Personen sind aus der Stadt
- 2 der aufgenommenen Personen sind aus dem Landkreis Weilheim-Schongau
- 4 der aufgenommenen Personen sind außerhalb des Landkreises Weilheim-Schongau

Durchschnittsalter bei der Aufnahme:

Frauen: 75,13 Jahre
Männer: 83,89 Jahre

Vormerkungen:

24 Männer
68 Frauen
13 Ehepaare
118 Personen

haben sich für eine spätere Aufnahme in das Bürgerheim vormerken lassen.

19 Vormerkungen waren dringend für den Pflegebereich
64 Vormerkungen waren dringend für den rüstigen Bereich
35 Vormerkungen erfolgten für das Betreute Wohnen

Durchschnittsalter bei der Vormerkung:

Frauen: 79,45 Jahre
Männer: 79,30 Jahre

Leistungen der Küche und Hauswirtschaft:

64.204 volle Verpflegungstage an Heimbewohner
1.460 volle Verpflegungstage an Ordensschwestern
454 volle Verpflegungstage an Zivildienstleistende
6.417 stationärer Mittagstisch und Essen an Angehörige
der Heimbewohner
37 Mittagessen an Mitarbeiter
12.317 kg Wäsche in eigener Wäscherei
42.118 kg Wäsche Fremdvergabe

Ausblick:

Nach Fertigstellung der Baumaßnahmen verfügt das Bürgerheim über 194 Heimplätze und 34 betreute Wohnungen. Da ein Großteil dieser Wohnungen mit 2 Personen belegt werden kann, werden ab 2008 240-250 Personen im Bürgerheim leben. Von den 194 Heimplätzen sind z. Zt. noch 50 Plätze von rüstigen Heimbewohnern ohne Pflegestufe belegt. Die Zahl der rüstigen Bewohner hat sich in den letzten Jahren ständig verringert, d. h. das Bürgerheim verändert sich immer mehr zu einem reinen Pflegeheim.

VIII. Feuerwehren

A. Weilheim i.OB

Mannschaftsstand:	85 (2005: 86) aktive Mitglieder, davon 17 (2005: 12) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	Bei 206 (2005: 245) Einsätzen einschließlich Sicherheitswachen waren Wehrmänner 2993 Stunden (2005: 5009) im Dienst.
Ausbildung:	2006: 7513 Stunden (2004: 7633 Stunden)
Ausrüstung:	
Stadt:	<ul style="list-style-type: none"> 1 WLF Wechselladerfahrzeug mit AB-Tank 1 TLF 16/25 Tanklöschfahrzeug 1 LF 16/12 Löschgruppenfahrzeug 1 Einsatzleitwagen 1 Mehrzweckfahrzeug 1 DLK 23/12 Drehleiter 1 Schlauchanhänger SA 1400 1 HRW Hilfsrüstwagen Unimog 1 VLF-Vorauslöschfahrzeug 3 TS 8/8 Tragkraftspritzen 1 AB-Kran 1 AB-Dekon 1 AB-Rohr 1 AB-Brandübungsanlage 1 Hochwasserpumpe 1 Pulverlöschanhänger 1 Gabelstapler 2,0 t 2 Löschcontainer
Landkreis:	<ul style="list-style-type: none"> 1 Wechselladerfahrzeug mit AB-Rüst 1 Stromaggregat auf Anhänger 1 Ölsanimat
Bund:	1 Dekontaminationsfahrzeug
Neuanschaffungen:	
Stadt:	<ul style="list-style-type: none"> 1 AB-Tank 2 PC 6 Rettungswesten Wetterschutzkleidung Fahrgestell für Löschfahrzeug
	<ul style="list-style-type: none"> Wärmebildkamera Schnelleinsatzschlauchboot
Landkreis:	

B. Marnbach-Deutenhausen

Mannschaftsstand:	52 (2005: 44) aktive Mitglieder, davon 13 (2005: 8) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	3 Brandeinsätze 3 technische Hilfeleistung 12 Sicherheitswachen
Ausbildung:	7 Einsatzübungen 7 Schulübungen 10 Atemschutzübung
Ausrüstung:	1 LF 16 Löschgruppenfahrzeug 3 TS 8/8 Tragkraftspritzen 1 Schlauchanhänger 2 Tragkraftspritzenanhänger 1 Tankanhänger
Neuanschaffungen:	1 Atemschutzüberwachungsgerät

C. Unterhausen

Mannschaftsstand:	52 (2004: 56) aktive Mitglieder, davon 14 (2004: 16) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	11 Einsätze (2004: 19) einschließlich Sicherheits-wachen waren Wehrmänner 283 Stunden (2005: 861 Stunden) im Dienst.
Ausbildung:	1738 Stunden (2004: 1458 Stunden)
Ausrüstung:	1 LF 8 Löschgruppenfahrzeug 1 Mehrzweckanhänger 3 TS 8/8 Tragkraftspritzen 1 Tragkraftspritzenanhänger mit Beladung 1 Tragkraftspritzenfahrzeug
Neuanschaffungen:	1 Atemschutzüberwachungsgerät

IX Umwelt- und Katastrophenschutz

a) Katastrophenschutz

- | | |
|----------------------|--|
| 10.02.2006 | - Unwetterwarnung vor starkem Schneefall und starken Schneeverwehungen |
| 08.03.2006 | - Unwetterwarnung vor starkem Tauwetter |
| 28.03.2006 | - Unwetterwarnung vor starkem Tauwetter |
| 10.04.2006 | - Unwetterwarnung vor starkem Schneefall |
| 16./21./27./29.06.06 | - Unwetterwarnung vor schwerem Gewitter mit schweren Sturmböen und Hagel und heftigen Starkregen |
| 06.07.2006 | - Unwetterwarnung vor schwerem Gewitter mit schweren Sturmböen und Hagel und heftigen Starkregen |
| 06.08.2006 | - Unwetterwarnung vor ergiebigen Dauerregen |

Im Jahr 2006 waren keine nennenswerten erhöhten Pegelstände der Ammer zu verzeichnen.

b) Umweltschutz

Mitwirkung beim Vollzug des Immissionsschutzgesetzes und der einschlägigen Verordnungen (Verbrennen von Gartenabfällen, Einhaltung der Nachtruhe etc.).Vollzug der Gemeindeverordnung über den Schutz vor ruhestörenden Haus- und Gartenarbeiten.

Besondere Auflagen zur Müllvermeidung bei der Erteilung von vorübergehenden Gaststättenkonzessionen für besondere Anlässe.

.....

X. Bürgermeister, Stadträte und Ehrenträger der Stadt Weilheim i.OB
--

**A. Bürgermeister und Stadträte der Legislaturperiode
vom 01.05.2002 – 30.04.2008**

<u>Name:</u>	<u>Anschrift:</u>	
1. Bürgermeister Loth, Markus	Deutenhausener Straße 8	BfW
2. Bürgermeister Remesch, Ingo	Westendstraße 47	SPD
Bayer, Matthias	Marienplatz 19	CSU
Bentenrieder, Fritz	Rottenbucher Straße 19	SPD
Brugger, Heidrun	Huosiring 2	CSU
Braumiller, Adelheid	Rastkapellenstraße 7 A	BfW
Entenmann, Elisabeth	Obere Stadt 141	UWV
Gast, Klaus	Am Angerfeld 36	CSU
Hackl Stephanie	Am Öferl 2a	BfW
Hofer, Petra	Jahnstraße 2	BfW
Honisch, Alfred	Auweg 21	DIE GRÜNEN
Knittel, Jochen	Zugspitzstraße 4	BfW
Linz, Heinz	Am Weidenbach 4	CSU
Loos, Werner	Ulmenstraße 30	CSU
Lorbacher, Michael	Parchetwiesen 41	SPD
Medele, Hans	Wettersteinstraße 27	CSU
Nowak, Luise	Angermaierstraße 3 C	BfW
Orawetz, Uta	In der Au 8	CSU
Poschwatta, Peter	Ettaler Straße 4	CSU
Propach-Voeste, Monika	Karwendelstraße 25	DIE GRÜNEN
Radzuhn, Ingrid	Wichernstraße 19	SPD
Reicheneder, Martin	Fischergasse 10	CSU
Dr. Reindl, Claus	Kapellenstraße 36	BfW
Schreitt, Anton	Admiral-Hipper-Straße 15	CSU
Schwalb, Roland	Moosstraße 28	BfW
Schweiger, Rainer	Bärenmühlweg 65	CSU
Sparlinek, Ilse	Steinstraße 5	CSU
Thieler, Ragnhild	Sonnwendstraße 10	CSU
Trautinger, Gerhard	Hangstraße 30	SPD
Dr. Vidal, Norbert	Sommerstraße 3	BfW
Zirngibl, Stefan	Prälatenweg 7a	CSU

Vom Stadtrat Weilheim i.OB sind folgende vorberatende bzw. beschließende Ausschüsse bestimmt, deren Zuständigkeit die Geschäftsordnung regelt:

- Hauptausschuss
- Bauausschuss
- Werkausschuss
- Verkehrsausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss

Ferner sind folgende Gremien eingerichtet:

- Kommission Radwegenetzplanung
- Arbeitskreis „Leitbild/Weilheimer Agenda 21“
- Arbeitskreis Verkehrskonzept Weilheim
- Festkomitee 1000-Jahrfeier 2010

Ebenfalls sind Mitglieder des Stadtrates in folgende Gremien abgeordnet:

- Schulverbandsversammlung des Hauptschulverbandes Weilheim i.OB
- Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Vereinigte Sparkassen im Landkreis Weilheim i.OB“
- Verbandsversammlung des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel
- Kuratorium Jugendzentrum
- Stiftungs-Beirat der Georg-Petel-Stiftung

B. Sitzungen der städtischen Gremien

Stadtrat und ständige Ausschüsse

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Stadtrat						
Sitzungen / Punkte	15/205	17/236	15/226	12/187	14/179	13/189
Bauausschuss						
Sitzungen / Punkte	14/432	12/327	14/388	11/372	12/303	11/330
Hauptausschuss						
Sitzungen / Punkte	15/243	12/248	14/252	12/201	12/157	9/150
Verkehrsausschuss						
Sitzungen / Punkte	1/32	4/48	2/35	3/40	1/19	1/20
Werkausschuss						
Sitzungen / Punkte	7/33	16/54	15/53	8/50	11/46	9/41
Rechnungsprüfungsausschuss						
Sitzungen / Punkte	1/1	1/1	1/1	-/-	1/1	1/1

C. Ehrenbürger, Goldener Ehrenring, Bürgermedaille

1. Ehrenbürger der Stadt Weilheim i.OB

Altbürgermeister Dr. Johann Bauer

Altbürgermeister Klaus Rawe

2. Träger des Goldenen Ehrenringes der Stadt Weilheim i.OB

Dekan Ludwig Hauck

Josef Ammon

Lorenz Erhardt

Hannelore Biener

3. Inhaber der Bürgermedaille der Stadt Weilheim i.OB

Hans Joachim Büchler

Korbinian Schmid

Gabriele Streitl

Andreas Bischel

Lorenz Häringer

Simon Strasser

Jürgen Bayer

Theobald Wirth

Heinz Kornisch

Margarete Mitzkus

Ludwig Reitzer

Hans Sonderer

Thomas Röttger

Manfred Bögl

Jakob Promberger

Marga Gschwandtner

Friedrich Denk

Mathias Markl

Elisabeth Klopfer

Alois Mayer

D. Weitere Ehrungen

Kulturpreis

Der mit Stadtratsbeschluss vom 21.04.1988 geschaffenen Kulturpreis wurde mittlerweile in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Püttrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 1).

Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise um das kulturelle Leben Verdienste erworben haben, den Kulturpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Kulturpreis ist derzeit mit € 1.000,-- dotiert.

Bisherige Preisträger:

1988	Mitwirkende des Jubiläumstfestspiels „Die gewonnene Stadt“: Theatergruppen des Heimat- und Trachtenvereines, des Weilheimer Kellertheaters, der Schützengesellschaft Frohsinn Weilheim, der Ortsteile Deutenhausen/Marnbach
1989	Weilheimer Chorkreis
1990	Dietlhofer Sänger
1991	Mario Dietmar
1992	Lore Bronner
1993	Deutschlehrer des Gymnasiums Weilheim i.OB
1994	Heinz Günther und Weilheimer Kellertheater
1995	Stadtkapelle Weilheim i.OB
1996	Heimat- und Trachtenverein Weilheim
1997	Cordula Trantow
1998	Kammerorchester Weilheim
1999	Big Band des Gymnasiums
2000	Friederike Mehler
2001	Peter Frank
2002	Band „The Notwist“
2003	Yvonne Brosch und Andreas Arneth
2004	Ryck Suse
2005	Johannes Enders
2006	KunstForum Weilheim

Weilheimer Literaturpreis

Der Weilheimer Literaturpreis wurde erstmals 1988, dann 1991, seit 1993 im zweijährigen Turnus und ab 2003 wieder im dreijährigen Turnus verliehen. Das Preisgeld beträgt € 6.000,--, wovon € 3.000,-- von der Stadt Weilheim i.OB und € 3.000,-- aus Sponsorengeldern finanziert werden. Ferner hat die Stadt eine Bürgschaft für evtl. nicht eingehende Spenden aus der Bevölkerung und der Geschäftswelt übernommen. 2006 wurde das Preisgeld auf € 7.500,-- festgesetzt.

Die Vorbereitung und die Durchführung der Preisverleihung werden jeweils von der Arbeitsgemeinschaft Weilheimer Literaturpreis vorgenommen. Der Preis soll alle drei Jahre an Schriftsteller vergeben werden, deren Werke junge Leute Gleichaltrigen in besonderer Weise zur Lektüre empfehlen möchten. Die Preisträger sind unter den Autoren auszuwählen, die den Schülern durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ und die damit verbundenen Lesungen näher bekannt sind. Für die Preisträger besteht die Verpflichtung, bei der Übergabe des Preises eine „Rede an die Jugend“ zu halten.

Die Jury besteht deshalb - ein Novum in der Geschichte deutscher Literaturpreise - ausschließlich aus Schülern, nämlich aus sieben Kollegiaten des Gymnasiums Weilheim, an dem seit dem Schuljahr 1979/80 regelmäßig Autorenlesungen stattfinden, die durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ vorbereitet werden. So erhalten Schüler am Ende ihrer Schulzeit die Möglichkeit, ein persönliches Votum über die Autoren abzugeben, die sie durch die „Weilheimer Hefte“, die jeweils in allen Klassen im Deutschunterricht behandelt werden, kennen gelernt haben.

Die Vergabe des Weilheimer Literaturpreises soll vor allem

- Autoren unterstützen, deren Werk junge Leute besonders anspricht,
- im Zeitalter der Massenmedien das Interesse an der Literatur und am Lesen vor allem bei Jugendlichen wecken und pflegen,
- die Urteilsfähigkeit junger Menschen herausfordern und fördern,
- die Qualität gymnasialer Erziehung in Bayern verdeutlichen,
- das Ansehen der Stadt Weilheim im kulturellen Bereich stärken.

Bisherige Preisträger:

1988	Ilse Aichinger
1991	Wolfgang Hildesheimer
1993	Gertrud Fussenegger
1995	Thomas Hürlimann
1997	Reiner Kunze
1999	Vico von Bülow (Loriot)
2001	Siegfried Lenz
2003	Rafik Schami
2006	Wole Soyinka

Ludwig-Pütrich-Preis

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 23.11.2000 beschlossen, einen Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB zu schaffen. Der Preis wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 3). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich durch großzügige Zuwendungen an die Stadt Weilheim i.OB oder deren Einrichtungen, an Vereine oder an bedürftige Bürger Weilheims ausgezeichnet haben, den Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einer Ehrengabe, einer Nachbildung des „Weilheimer Kruges“, dessen Original, 1655 in Dießen geschaffen, im Stadtmuseum steht. Das Vorschlagsrecht für den Ludwig-Pütrich-Preis liegt bei den Mitgliedern des Stadtrates Weilheim i.OB. Ein Vorschlag ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

Bisherige Preisträger:

2001	Ida Kölbl
2002	Kester-Haeusler-Stiftung
2003	Jubiläumstiftung der Sparkasse
2004, 2005 und 2006	keine Vergabe

Umweltpreis

Der 1988 geschaffene Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB wurde ebenfalls in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 2). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im Umwelt- und Naturschutz engagiert haben, den Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB.

Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Umweltpreis ist derzeit mit € 1.000,-- dotiert.

Bisherige Preisträger:

1988	Ammerschule Weilheim Bund Naturschutz Ortsgruppe Weilheim Verein der Garten- und Blumenfreunde Wasserwacht Weilheim - Jugend
1989	Landesbund für Vogelschutz, Ortsgruppe Weilheim und Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Weilheim
1990	Verschönerungsverein Weilheim
1991	Helmut Wahl
1992	Dr. Gerd Berchtold
1993	keine Preisvergabe
1994	Anglerverein Pfaffenwinkel e.V.
1995	Alfred Wenig
1996	Adolf Schleipfer
1997	Mathias Markl
1998	Alpenverein, Sektion Weilheim
1999	Bienenzuchtverein Weilheim e.V.
2000	Margarete Lindner
2001	Evang. Luth. Kirchengemeinde Weilheim
2002	Schutzgemeinschaft Weilheimer Moos
2003	Prof. Dr. Giselher Propach
2004	Hans Dietrich, Ludwig Bischel-Huber
2005	Regionalverkehr Oberbayern GmbH
2006	Verein Mobil ohne Fossil e.V.

Sozialpreis

Mit Stadtratsbeschluss vom 24.04.2002 wurde der Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB geschaffen. Er wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 4). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im sozialen Bereich engagiert haben, den Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Sozialpreis ist derzeit mit € 1.000,-- dotiert.

Bisherige Preisträger

2002	Albanienhilfe Weilheim
2003	Hospizgruppe Weilheim des Hospizvereins im Pfaffenwinkel
2004	Schwester Oberin Ildefons Möst, Schwester Arkadia Kopp, Schwester Perpetua Petrich, Schwester Wendelgard Wenninger,

2005 Helfergemeinschaft beim Hochwasser 1999 und 2005:

Freiwillige Feuerwehr Weilheim i.OB
 Freiwillige Feuerwehr Unterhausen
 Freiwillige Feuerwehr Deutenhausen-Marnbach
 Technisches Hilfswerk Weilheim
 Bayer. Rotes Kreuz – Bereitschaft Weilheim
 Bergwacht – Bereitschaft Weilheim
 Wasserwacht – Ortsgruppe Weilheim

2006 Weilheimer Tafel

Sportlerehrung

Der Stadtrat hat am 19.03.92 beschlossen, Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Sportler/innen, die Mitglieder in Weilheimer Vereinen sind, für besondere sportliche Verdienste jährlich zu ehren.

Geehrt werden aktive Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Mitglieder Weilheimer Vereine, die folgende Kriterien erfüllen:

- Bezirksmeisterschaft 1. Platz (= Oberbayer. Meister)
- Bayerische Meisterschaft 1. - 3. Platz
- Deutsche Meisterschaft 1. - 5. Platz
- Teilnehmer an
 Europameisterschaften
 Weltmeisterschaften
 Olympischen Spielen.

Die Ehrung erfolgt nur für offizielle – vom Bayerischen Landes-Sportverband e.V. ausgerichtete – Meisterschaften.

Die Sportlerehrung für das Jahr 2005 fand am 27.04.2006 statt. Dabei wurden 37 Ehrennadeln, 14 Sportplaketten in Bronze und 7 in Silber für sportliche Verdienste verliehen und 73 Urkunden überreicht.

Ehrenzeichen

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.10.96 beschlossen, an Personen, die sich durch langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im kulturellen, sportlichen, sozialen oder einem anderen gemeinnützigen Bereich hervorragende Verdienste erworben haben und der Auszeichnung würdig sind, das Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB zu verleihen.

Es besteht aus Silber und zeigt das Wappen der Stadt Weilheim i.OB mit der Umschrift „Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB“.

Die Verdienste sollen vorrangig im Gebiet der Stadt Weilheim i.OB erbracht worden sein und mindestens 20 Jahre umfassen, wobei die Betonung auf „Verdienste“ liegt, nur 20 Jahre „dabei sein“ genügt nicht. Die Mindestdauer von 20 Jahren kann nur in besonders begründeten Einzelfällen unterschritten werden. Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen können zusammengerechnet werden. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

Die erste Verleihung fand am 10.03.98 an 82 verdienten Personen statt. Von 1999 – 2005 wurden weitere 145 Personen mit dem Ehrenzeichen ausgezeichnet. Im Jahre **2006** wurde die Ehrung weiteren **9 Personen** zuteil.

XI. Organisation

A. Organisation der Rathausverwaltung

Leitung der Stadtverwaltung und deren Abteilungen:

Vorsitzender des Stadtrates und Leiter der Verwaltung:	1. Bürgermeister Markus Loth
Vertreter des Bürgermeisters:	2. Bürgermeister Ingo Remesch
Abteilung I Hauptverwaltung:	Hauptamtsleiter Helmut Hain
Abteilung II Kämmerei:	Stadtkämmerer Manfred Lieb
Abteilung III Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung:	Abteilungsleiter Rainer Kronier bis 31.07.06 Abteilungsleiter Andreas Wunder ab 01.08.06
Abteilung IV Stadtbauamt:	Stadtbaumeister Wolfgang Frank Bauverwaltungsleiter Werner Kunft
Personalratsvorsitzender:	Manfred Stork

B. Sonstige Einrichtungen

in 82362 Weilheim i.OB

Städtisches Bürgerheim	Münchener Straße 2
Städtische Musikschule	Herzog Albrecht-Platz 2
Stadtmuseum	Marienplatz 1
Städtischer Bauhof	Singerstraße 2
Stadtarchiv	Alpenstraße 1
Stadtwerke	Krumpperstraße 21
Stadtbücherei	Unterer Graben 3
Städtischer Kindergarten Pfiffikus	Andreas-Schmidtner-Straße 21
Städtischer Kindergarten Nepomuk	Westendstraße 32
Städtischer Kindergarten Unterhausen	Raistingener Straße 2
Volkshochschule, Geschäftsstelle	Mittlerer Graben 9
Volksschule Weilheim i.OB an der Ammer (Grundschule)	Lohgasse 17
Volksschule Weilheim i.OB am Hardt (Grundschule)	Hardtkapellenstraße 2
Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule Weilheim i.OB (Hauptschule)	Röntgenstraße 3
Jugendzentrum	Leprosenweg 6
Stadtjugendpflege, Rathaus	Admiral-Hipper-Straße 16